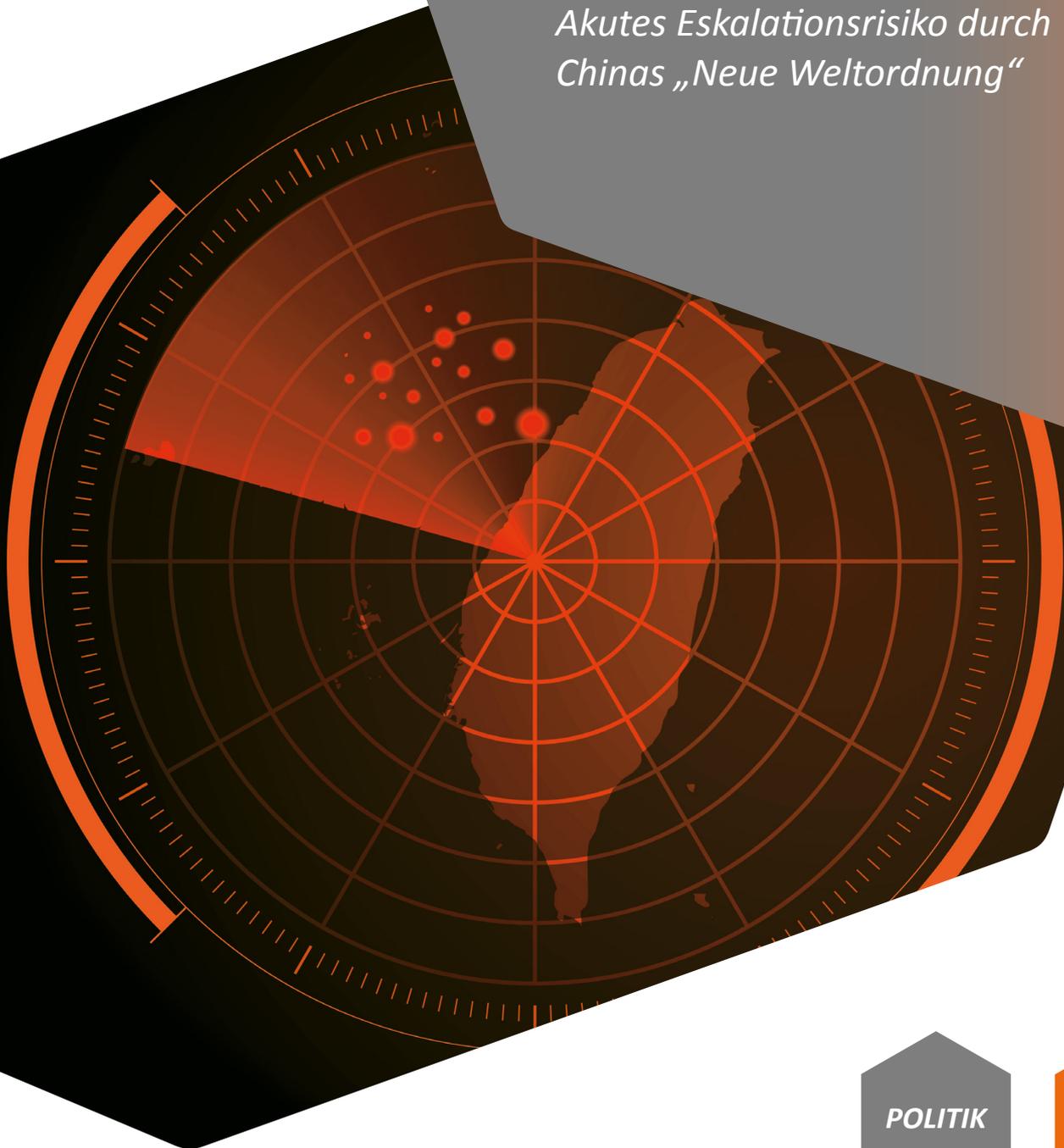


COGNITIVE BRIEFING

Brennpunkt Taiwan

Akutes Eskalationsrisiko durch
Chinas „Neue Weltordnung“



POLITIK

WIRT-
SCHAFT

Brennpunkt Taiwan

Akutes Eskalationsrisiko durch Chinas „Neue Weltordnung“

Dr. Heinz-Werner Rapp

„Die Großmachtrivalität zwischen den Vereinigten Staaten und China ist ein bestimmendes Merkmal der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts ...“¹

Seit geraumer Zeit liegt die Inselrepublik Taiwan im akuten Spannungsfeld des **Großmachtkonflikts** zwischen den USA und China. Das „neue China“ unter seinem zunehmend autokratisch agierenden Präsidenten *Xi Jinping* betrachtet Taiwan als „abtrünnige Provinz“, die „um jeden Preis mit dem Mutterland wiedervereinigt“ werden muss. Doch auch aus Sicht der USA spielt Taiwan eine sehr wichtige Rolle, was Amerika seit Jahren zu offener (und verdeckter) militärischer Unterstützung veranlasst.²

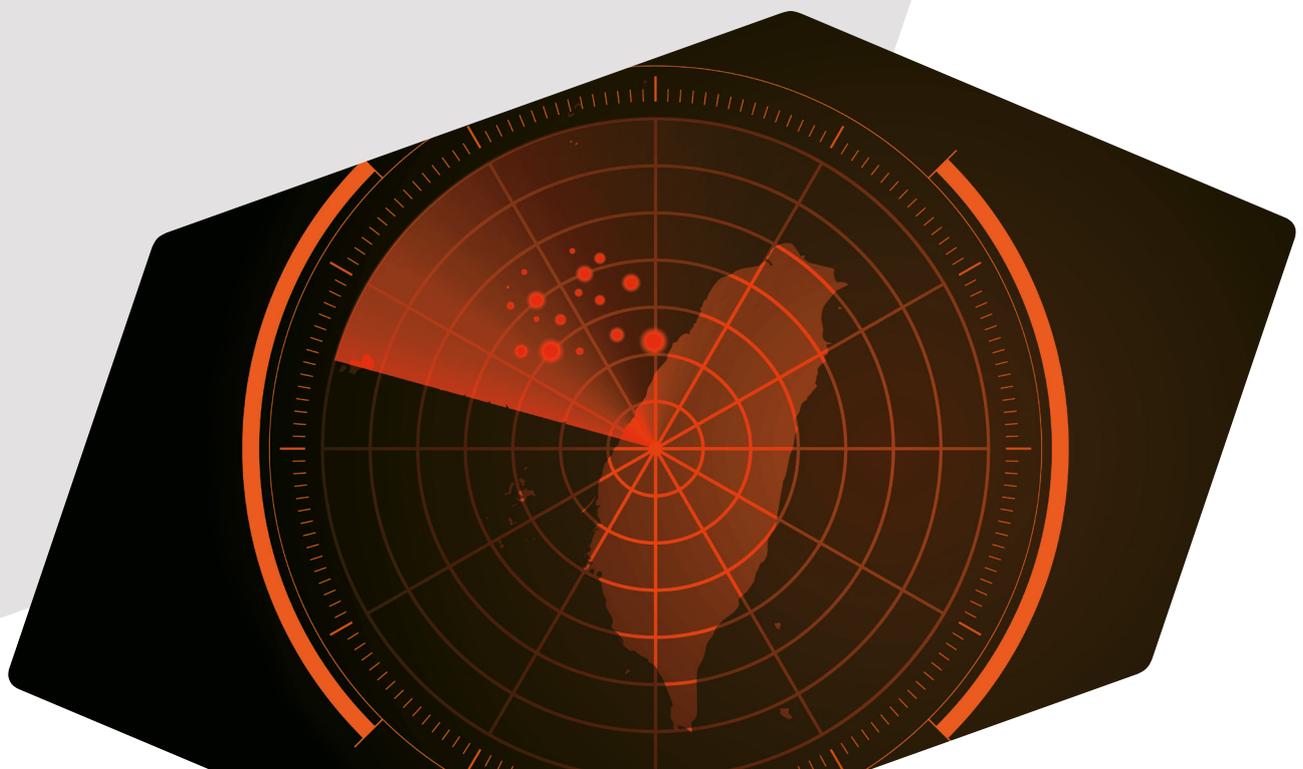
Hinter dem auffälligen Engagement der USA in Taiwan stehen jedoch weniger historische Zusagen oder gar humanitäre Ziele, sondern harte geoökonomische und geostrategische Sachzwänge. Diese betreffen sowohl die **strategische Lage** Taiwans im Südchinesischen Meer als auch die Rolle Taiwans als weltweit wichtigster Lieferant von **Hochleistungscomputerchips**. Sowohl China als auch die USA spielen im Taiwan-Konflikt mit sehr hohem Einsatz, weshalb von keiner der beiden Parteien ein Einlenken zu erwarten ist. Damit droht der schwelende Taiwan-Konflikt vorerst weiter zu eskalieren.³

- ▶ Dies könnte schon bald zu einer echten **geopolitischen Krise** (oder einem Krieg) führen, mit extrem hohen Risiken auch für die Weltwirtschaft.⁴

Das *FERI Cognitive Finance Institute* hat deshalb bereits 2021 in einer ausführlichen Analyse vor dem enormen Konfliktpotential rund um Taiwan gewarnt.⁵

Seitdem haben sich die Risikoszenarien im Taiwan-Konflikt weiter verschärft, und immer mehr Signale deuten auf eine mögliche Eskalation schon in naher Zukunft. Damit bleibt Taiwan vorerst:

„*The most dangerous place on earth.*“⁶



Thesen:

- ⇒ Die USA und China stehen in einem **intensiven Hegemonialkonflikt**, der bereits jetzt enorme geopolitische Auswirkungen hat und weiter zunehmende Dynamik entfaltet.
- ⇒ Direkt im Brennpunkt steht die **Inselrepublik Taiwan**, die von China zunehmend unter Druck gesetzt wird und „um jeden Preis mit dem Mutterland vereinigt werden soll“.
- ⇒ China baut seine **Drohkulisse gegen Taiwan** systematisch aus, was den grundlegenden Konflikt zwischen China und Taiwan – aber auch zwischen China und den USA – kontinuierlich verschärft.
- ⇒ China entwickelt gezielt offensive Strategien gegen Taiwan und bereitet – neben anderen Szenarien – auch eine **gewaltsame Einnahme** der Insel vor.
- ⇒ Taiwan hat sowohl für China als auch die USA eine **enorme strategische Bedeutung**; Ursache ist die spezielle Geographie Taiwans unmittelbar vor der Küste Chinas.
- ⇒ Strategisch relevant ist jedoch auch die Rolle Taiwans als weltweit bedeutendster Standort zur Produktion **unverzichtbarer Hochleistungs-Computerchips** und anderer Halbleiter.
- ⇒ Der ungelöste Taiwan-Konflikt schwelt zwar bereits seit längerem, könnte sich aber in den kommenden Monaten akut zuspitzen – mit dem **Risiko einer militärischen Intervention**.
- ⇒ Denkbarer „**Worst Case**“ rund um das Spannungsfeld Taiwan wäre eine **militärische Konfrontation** zwischen China und den USA – als jeweils direkt involvierte Konfliktparteien.
- ⇒ Wichtige Daten für den weiteren Verlauf sind die **Parlamentswahlen in Taiwan im Januar 2024**, aber auch das Frühjahr 2025 als kritisches Zeitfenster für eine mögliche Eskalation.
- ⇒ Bis auf weiteres erzeugt der Taiwan-Konflikt eine **deutlich verschärfte geopolitische und geoökonomische Risikolage**, die jederzeit auch abrupte Eskalationen auslösen kann.

Hintergrund und aktueller Kontext

Bereits seit vielen Jahren befindet sich die Inselrepublik Taiwan im Zentrum eines geopolitischen Konflikts zwischen den beiden Großmächten USA und China. Offizielle Ursache sind unterschiedliche Auffassungen zum politischen Status Taiwans:

- ▶ Entweder „*unabhängige demokratische Republik*“ oder „*elementarer Teil und ‚Provinz‘ der Volksrepublik China*“.

Diese sehr offensichtlichen Divergenzen gehen zurück auf die Jahre um 1950, als am Ende des chinesischen Bürgerkriegs Regierungstruppen unter General *Chiang Kaishek*

auf die Insel Taiwan flohen und dort die neue „*Republik China*“ ausriefen.⁷

Während die USA die neue Republik von Anfang an politisch, wirtschaftlich und militärisch unterstützten, entwickelten sich im Verhältnis zur 1949 gegründeten „*Volksrepublik China*“ (dem heutigen China) anhaltende Spannungen:

- ▶ China betont immer wieder seinen territorialen Anspruch auf Taiwan und fordert vehement die „*Wiedervereinigung mit der abtrünnigen Provinz*“.⁸

Bislang haben die USA stets ihre Rolle als Schutzmacht und Garant staatlicher Unversehrtheit für Taiwan bestätigt. Diese US-Doktrin kollidiert jedoch mit der offiziellen Sichtweise in China und stößt dort auf erbitterten Widerstand; beides ist seit Jahren immer wieder Auslöser ernster politischer Konfrontation und einer der wichtigsten Streitpunkte im **intensiven Hegemonialkonflikt** zwischen China und den USA.⁹

Chinas Griff nach der „abtrünnigen Provinz“ Taiwan

Speziell seit Amtsantritt von Chinas derzeitigem Staatschef *Xi Jinping* im Jahr 2013 hat sich der Tonfall im Taiwan-Konflikt massiv verschärft:

- ▶ Das „neue“ China sieht sich auf einer historischen Mission zur **Wiederherstellung nationaler Größe** („*great rejuvenation*“) und betont sein „*Recht auf Vereinigung des Mutterlandes*“.¹⁰

Schon seit einigen Jahren unternimmt China gewaltige Anstrengungen, um die militärischen Kapazitäten des Landes massiv aufzustocken, insbesondere im Flottenbau (vgl. dazu Abb. 1).¹¹ Offenkundige Ziele sind ein militärisches Gleichziehen mit dem „Systemgegner USA“, aber auch die gezielte Vorbereitung auf kriegerische Konflikte rund um Taiwan.

Der Geopolitik-Experte *Benner* (2022) bestätigt:

- ▶ „*Chinas umfassende militärische Modernisierung hat als ein Hauptziel, Fähigkeiten zur Eroberung Taiwans aufzubauen.*“¹²

Die chinesische Führung unter *Xi Jinping* droht inzwischen unverhohlen mit einer gewaltsamen Einnahme der „*abtrünnigen Provinz Taiwan*“. Das chinesische Militär hat den klaren Auftrag erhalten, sich für den Ernstfall einer **militärischen Eroberung der Insel** vorzubereiten:



Ein militärischer Konflikt zwischen China und den USA um Taiwan ist eines der größten Risiken für Deutschlands Wohlstand und die globale Stabilität.

Benner (2022, Taiwan)



Chinas Präsident Xi hat seine Militärs angewiesen, die Armee bis 2027 so aufzurüsten, dass sie Taiwan einnehmen kann.

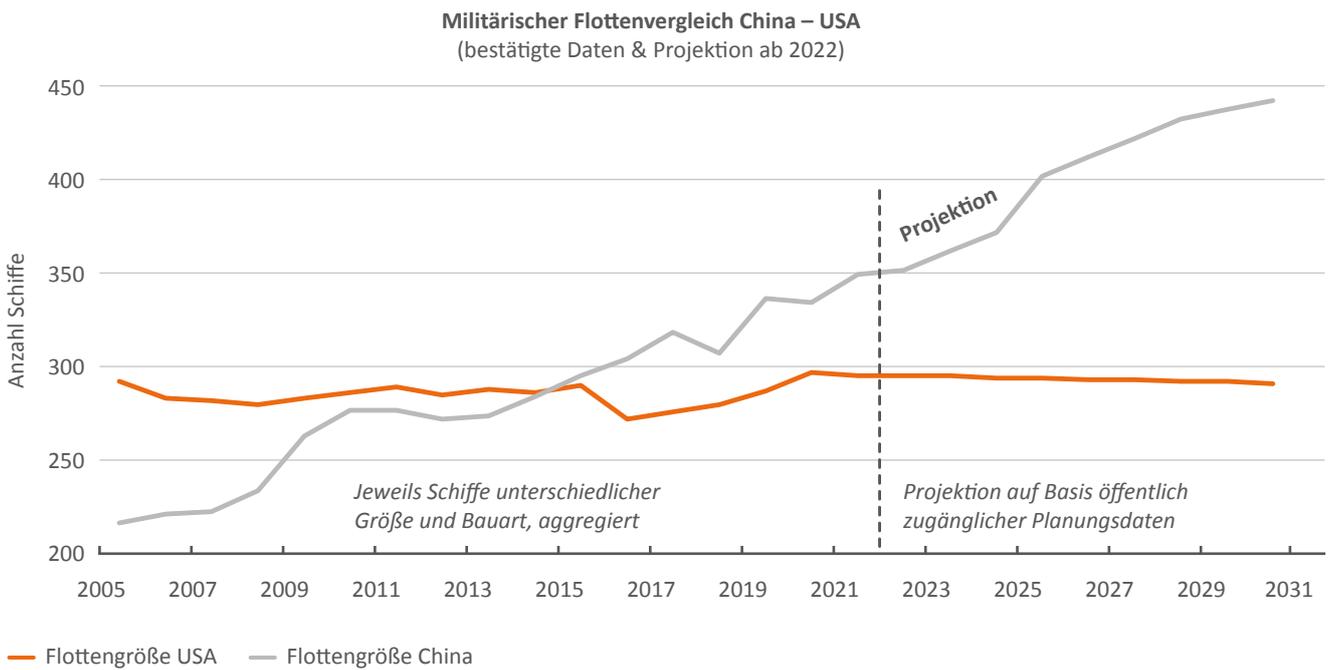
Handelsblatt (2023, Blockade)



Um seine Forderung unmissverständlich zu unterstreichen, führt China rund um Taiwan immer wieder umfangreiche Manöver seiner See- und Luftstreitkräfte durch. Gleichzeitig demonstriert China seine militärische Überlegenheit, indem (fast schon routinemäßig) der Luftraum und die maritime Schutzzone Taiwans von chinesischen Streitkräften verletzt werden.¹³ (Vgl. dazu Abb. 2)

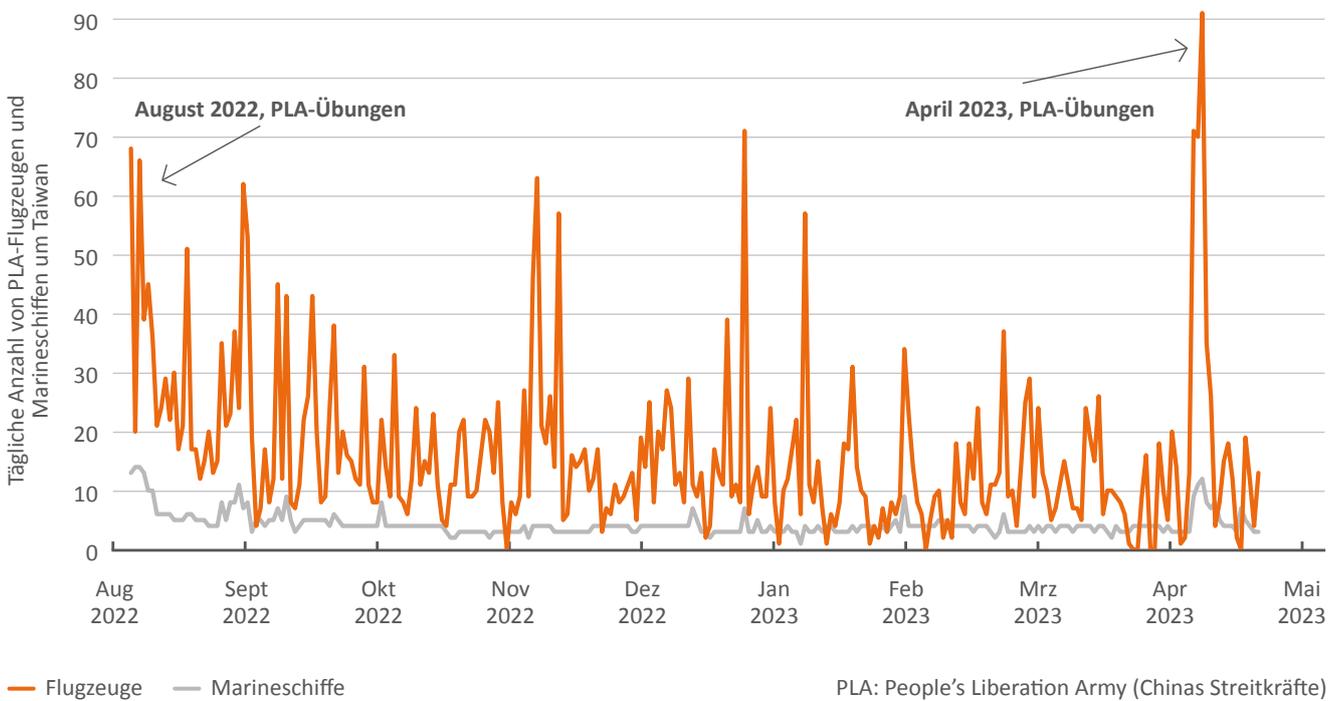
Geradezu demonstrativ schließt Chinas autokratischer Staatschef *Xi Jinping* damit seinen Griff nach Taiwan immer enger; gleichzeitig verstärkt sich auch die politische Drohkulisse gegenüber den demokratischen Parteien Taiwans und deren Führungsfiguren. Schon heute droht China an „unliebsame Ergebnisse“ der Wahlen in Taiwan nicht zu akzep-

Abb. 1: China übernimmt weltweite Führung im Flottenvergleich



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023; eigene Darstellung; Daten von CSIS (2023, NAVY)

Abb. 2: Chinesische Grenzverletzungen rund um Taiwan



Quelle: CSIS (2023, Exercises)

tieren oder – noch schlimmer – zum Anlass für eine militärische Intervention zu nehmen („*Befreiung Taiwans*“).¹⁴

Ein **wichtiges Datum** für die weitere Entwicklung im Taiwan-Konflikt sind die Präsidentschaftswahlen in Taiwan am 13. Januar 2024. Je nach Ausgang der Wahl könnten entweder konservative Pro Taiwan-Parteien oder aber China-freundliche Kräfte gestärkt werden.

Während ersteres die chinesische Drohkulisse wohl abrupt verschärfen würde (mit dem Risiko einer militärischen Intervention), könnte letzteres einen Weg zur friedlichen Beilegung des Konflikts mit China eröffnen.

China spielt somit ein **intensives Powerplay** (mit vielen unberechenbaren Parametern), das sich sowohl gegen Taiwan als auch dessen Schutzmacht USA richtet – Chinas strategischen Rivalen und notorischen „Systemgegner“. Vor diesem Hintergrund wird klar, dass der schwelende Taiwan-Konflikt jederzeit zu einer schweren **politischen Krise** oder gar einer **militärischen Konfrontation** zwischen den beiden Supermächten USA und China eskalieren kann:

- ▶ Chinas harte Haltung in der Taiwan-Frage ist dabei ebenso gefährlich wie das geopolitische Kalkül der USA; beide lassen vorerst keinen Spielraum für strategische Kompromisse.

Strategische Bedeutung von Taiwan für China und die USA

Vordergründig ist der Konflikt zwischen den USA und China um den Status von Taiwan eine rein politische Auseinandersetzung, eine „*Meinungsverschiedenheit zwischen zwei konträren Systemen*“.¹⁵

Die tatsächliche Realität ist jedoch viel komplexer:

- ▶ Sowohl für China als auch für die USA hat Taiwan eine **enorme geostrategische Bedeutung**, die vor allem aus der speziellen Lage der Insel resultiert (vgl. Abb. 3).
- ▶ Hinzu kommen **essentielle geoökonomische Interessen**, da Taiwan als bedeutendster Produzent von Höchstleistungs-chips für die Weltwirtschaft von größter Bedeutung ist.¹⁶

Wie Abb. 3 verdeutlicht, liegt Taiwan in unmittelbarer Nähe der chinesischen Festlandküste (Entfernung nur 160 km). Taiwan ist damit ein wichtiger Teil der sogenannten „ersten Kette“ von Inseln, die China vorgelagert sind und dadurch den Zugang zum Südchinesischen Meer sowie zum Westpazifik einschränken.

- ▶ Durch diese spezielle Geographie sieht sich China in seiner **maritimen Bewegungsfreiheit** massiv behindert, was für seine geostrategische Ausrichtung eine zentrale Rolle spielt.¹⁷



Taiwan ist (...) von immenser Bedeutung: geostrategisch als Teil der ersten Inselkette, die den Zugang der VR China zum Pazifik einschränkt, und wirtschaftlich-technologisch als führender Produzent von Mikrochips.

SWP (2022, Taiwan)



Abb. 3: Taiwans kritische Lage im Südchinesischen Meer



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023

Zusätzlich kontrolliert Taiwan aufgrund seiner Lage aber auch noch die *Taiwan Strait*, die schmale Durchfahrtszone zwischen der Insel und Festland-China. Diese Meerenge ist für den gesamten Schiffsverkehr rund um China, und damit für eine **Vielzahl vitaler Transportwege**, von entscheidender Bedeutung (vgl. dazu Abb. 4).

- Folglich ist die *Taiwan Strait* als „*geostrategisches Nadelöhr*“, speziell bei der laufenden Versorgung mit Rohstoffen und Energie, für China ein existenzieller „*Bottleneck*“.¹⁸

Somit hat China nicht nur aus einer geostrategischen Perspektive, sondern auch aufgrund harter ökonomischer Notwendigkeiten ein klares Interesse daran, sowohl Taiwan als auch die *Taiwan Strait* unter eigene Kontrolle zu bringen. Denn:

- „*Die ungehinderte Navigation in diesen Gewässern – nicht nur für Energietransporter und Handelsschiffe, sondern auch für die chinesische Flotte – ist für China conditio sine qua non.*“¹⁹

Abb. 4: Die „Taiwan Strait“ als geostrategisches Nadelöhr



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2021

Dieses zentrale Motiv wird noch dadurch verstärkt, dass speziell die USA – Chinas „Systemrivale“ und strategischer Kontrahent – über freien Zugang zu Taiwan verfügen und dort auch militärische Präsenz unterhalten. Denn:

- ▶ Aus Perspektive der USA (oder jedes anderen potentiellen China-Gegners) erfüllt Taiwan nahezu perfekt die Funktion eines „**unsinkbaren Flugzeugträgers**“, der direkt vor der chinesischen Küste liegt und als Basis für jede Art von Angriff gegen China (oder dessen Handelswege) genutzt werden könnte.²⁰
- ▶ In diesem (nicht nur theoretischen) Potential liegt **Chinas Hauptproblem mit Taiwan**, zumal die Insel von den USA aktuell wieder verstärkt mit Militärgütern ausgerüstet wird.²¹

Aus Sicht von US-Strategen stellt sich die Situation genau spiegelbildlich dar: Der direkte (auch militärische) Zugang zu Taiwan liefert den USA einen **wertvollen Hebel**, um Chinas Expansion in Südostasien zumindest zu behindern oder latent bedrohen zu können – und zugleich eine klare machtpolitische Restriktion (oder Drohkulisse) aufzubauen.



Die Großmachtrivalität zwischen den Vereinigten Staaten und China ist ein bestimmendes Merkmal der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts ...

Nye (2023, Krieg)



Exkurs: Das U-Boot-Paradoxon

Rund um Taiwan existiert noch ein weiterer wichtiger Punkt, der in der Öffentlichkeit bislang wenig bekannt ist: Schon seit einigen Jahren forciert China im Rahmen seiner neuen Militärdoktrin den Ausbau

einer massiven Flotte. Diese soll Chinas Anspruch auf globale Machtprojektion – und auf den Status als neue „Supermacht“ – wirksam absichern. Zentrales Element dieser Doktrin ist der Aufbau einer eigenen **U-Boot-Flottille**, die zahlenmäßig inzwischen sogar diejenige der USA übertrifft.²²

- ▶ Chinas U-Boote sollen nicht nur „routinemäßig“ im südchinesischen Meer operieren, sondern auch ein Gegengewicht zum militärischen Potential der USA bilden.
- ▶ Aus diesem Grund verfügt China über eine Anzahl „strategischer“ U-Boote, die prinzipiell bis zur US-Westküste vorstoßen und die gesamten USA attackieren könnten.²³

China ist hier jedoch ein Opfer seiner speziellen Geographie, denn: Solange U-Boote innerhalb der „ersten Inselkette“ operieren (müssen), können sie von der US-Aufklärung geortet werden, noch bevor sie weiter in den Pazifik vorstoßen (und potentiell un auffindbar werden).²⁴

- ▶ Hätte China auch die Kontrolle über Taiwan, könnten chinesische U-Boote problemlos auch außerhalb der „ersten Kette“ agieren; dies würde ihr strategisches Drohpotential massiv erhöhen – insbesondere gegenüber den USA.²⁵

Übertragen auf die Sicht der USA bedeutet das jedoch ebenso klar:

- ▶ Eine „Preisgabe“ oder ein „Verlust“ von Taiwan, durch welche Ereignissequenz auch immer, hätte für die USA automatisch **hohe sicherheitspolitische Risiken** zur Folge!

Aus dieser Perspektive können die USA, zumindest vorerst noch, **keinerlei Kompromisse** bezüglich einer möglichen Vereinnahmung von Taiwan durch China eingehen.

- ▶ Der strategische Spielraum für einen „friedlichen Übergang“ von Taiwan an China (analog zu Hongkong), unter Zustimmung der Schutzmacht USA, ist dadurch wohl extrem gering.

Geoökonomische Relevanz des Taiwan-Konflikts

Neben der geostrategischen Implikation hat das angespannte Taiwan-Szenario auch eine hohe **geoökonomische Relevanz**. Der wichtigste Aspekt dabei ist die herausragende Rolle Taiwans auf dem Gebiet extrem leistungsfähiger Computerchips, aber auch anderer Bereiche moderner Hochtechnologie, denn:

- ▶ Mit dem Halbleiterproduzenten *TSMC* verfügt Taiwan über den weltweit dominanten Hersteller von marktführenden **Computerchips** mit höchster Integrationsdichte.²⁶
- ▶ Mit dem Großkonzern *Foxconn* stellt Taiwan zudem den weltweit größten Auftragsfertiger im Bereich **elektronischer Bauteile**, der für eine Vielzahl westlicher Technologieunternehmen (darunter *Apple*) essentielle Produktionsprozesse und Lieferketten abdeckt.²⁷

Die ausgeprägte Dominanz von *TSMC* in vielen Bereichen der weltweiten Halbleitertechnologie ist ein extrem wichtiger Aspekt; nicht nur für die Weltwirtschaft insgesamt, sondern auch im Rahmen der strategischen Konfrontation zwischen den USA und China:

- ▶ Offensichtlich ist Taiwan aus geopolitischer Sicht ein enormes „**Klumpenrisiko**“, da sich dort ein extrem hoher Anteil der Produktion von Hochleistungs-Computerchips konzentriert.²⁸
- ▶ Speziell im Fall einer chinesischen Militärintervention gegen die Inselrepublik hätte dies zwangsläufig **extrem negative Rückkopplungen** auf die gesamte Weltwirtschaft.²⁹

Abb. 12: TSMC – „Das wichtigste Unternehmen der Welt“



Quelle: TSMC, 2021



Die Produktion der weltweit fortschrittlichsten Halbleiter ist in einem einzigen taiwanesischen Unternehmen (TSMC) konzentriert.

Goldberg (2023, Spannungen)



Lange Zeit galt in internationalen Sicherheitskreisen die Hypothese, China könne es aufgrund der hohen eigenen Abhängigkeit von Unternehmen wie TSMC nicht riskieren, gewaltsam gegen Taiwan vorzugehen, da dann möglicherweise auch in China wichtige Lieferketten unterbrochen würden.³⁰

Diese Sichtweise scheint jedoch zunehmend an Überzeugungskraft zu verlieren, denn einerseits baut China bereits zunehmend **eigene Kapazitäten** im Bereich neuer Chiptechnologie auf, andererseits ist die zunehmende Rückverlage-

rung wichtiger Produktionszentren für Computerchips „in Richtung Westen“ ein klares Signal erhöhter Risiken für den Standort Taiwan:

- ▶ Auffallend ist etwa der gezielte (und politisch gewollte) **Aufbau neuer Fabriken von TSMC im westlichen Ausland** (USA; Japan; Europa).³¹

Diese Entwicklung lässt jedoch – aus rein geostrategischer Perspektive – auch folgende Einschätzung zu, die verschiedentlich bereits zu hören ist (meist hinter vorgehaltener Hand):

- ▶ *Die harte Haltung der USA im Taiwan-Konflikt könnte nicht nur durch historische US-Sicherheitsgarantien begründet sein, sondern vor allem aus der **extremen Abhängigkeit amerikanischer Spitzentechnologie** von Hochleistungschips aus Taiwan resultieren.*
- ▶ Sobald diese Abhängigkeit aus US-Sicht hinreichend reduziert wurde (etwa durch Verlagerung moderner TSMC-Anlagen in die USA), könnten die USA sich im Taiwan-Konflikt deutlich flexibler – und gegenüber China kompromissbereiter – zeigen.³²

Noch stärker als bislang steht damit der gesamte Sektor der Hochtechnologie im **Brennpunkt von Geopolitik und Geoökonomie**. Denn:

- ▶ Die USA haben erkannt, dass China unter Nutzung moderner Halbleitertechnologien strategische Themen wie *Künstliche Intelligenz (KI)* oder *Robotik* massiv vorantreibt, immer mit dem Ziel, in zukunftsrelevanten Sektoren künftig eine führende Rolle einzunehmen.³³
- ▶ Da viele dieser Sektoren auch militärische oder andere sicherheitsrelevante Aspekte umfassen, versuchen die USA verstärkt, Chinas Zugriff auf Hochleistungschips und andere dafür relevante Spitzentechnologien massiv einzuschränken.³⁴

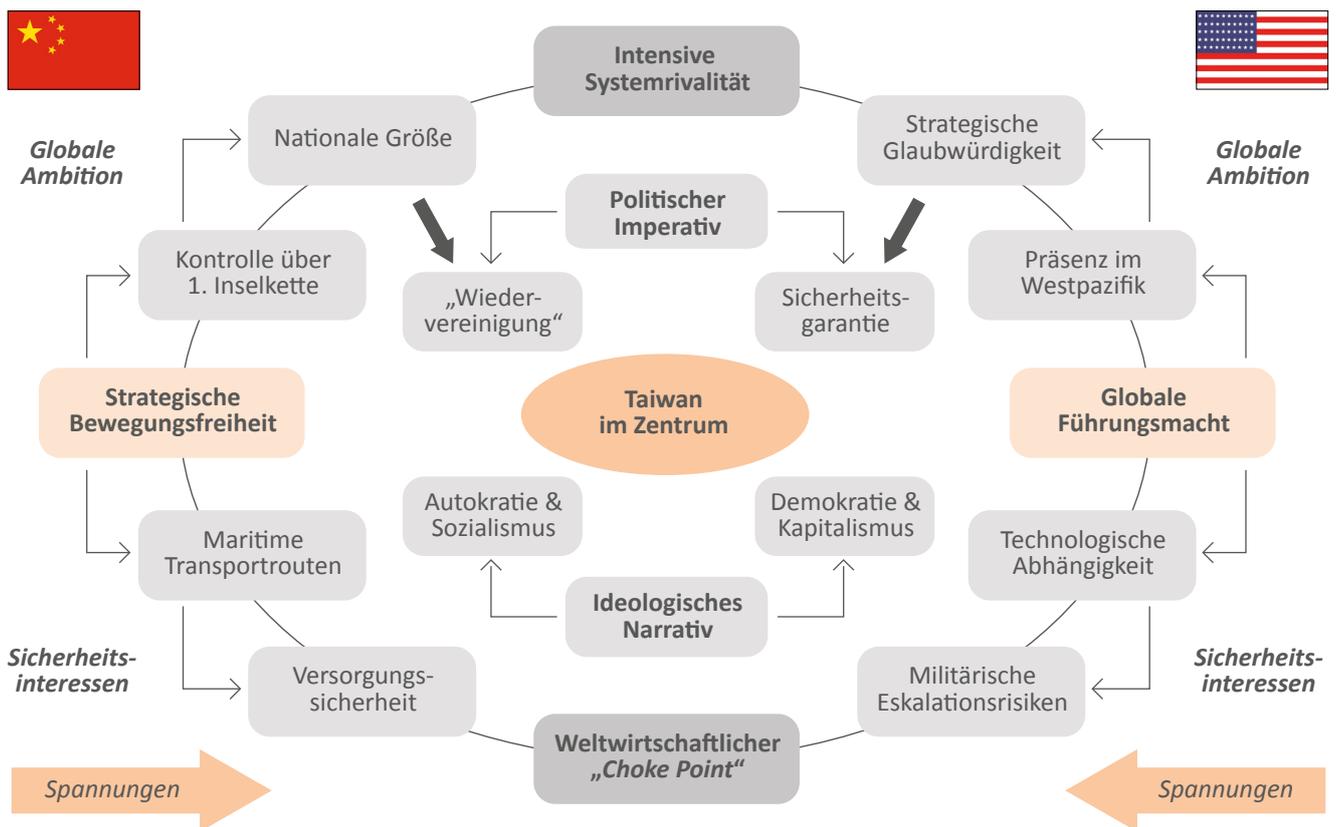
Damit spielt Taiwan – als weltweit dominante Drehscheibe für moderne Chip-Technologie – zwangsläufig auch im

Rahmen dieser neuen geopolitischen Verschärfung eine zentrale Rolle.

Insgesamt wird deutlich, dass **Taiwan sich genau im Brennpunkt elementarer geostrategischer und geoökonomischer Parameter befindet**, die durch die intensive Großmachtrivalität zwischen den USA und China weiter akzentuiert und „aufgeladen“ werden.

- ▶ Daraus resultiert ein **komplexes Spannungsfeld** aus konkurrierenden Zielen, Interessen und Sicherheitskalkülen, das vorerst kaum entschärft werden kann und so zu einer deutlichen **Zunahme globaler Risiken** führt (vgl. dazu Abb. 6).

Abb. 6: Geostrategische Spannungslinien rund um Taiwan



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023

Mögliche Risikoszenarien in nächster Zeit

Die Tatsache, dass Taiwan sich in einer **geopolitisch extrem exponierten Lage** befindet, ist offensichtlich. Fortschreitende Spannungen zwischen den beiden Großmächten USA und China verschärfen diese Konstellation auf nahezu täglicher Basis.

- ▶ Ein klarer Indikator dafür ist die deutlich erhöhte Intensität **chinesischer Militärmanöver**, verstärkt durch ständige Verletzungen des Luftraums und der Sicherheitszonen um Taiwan.³⁵ (Vgl. dazu bereits Abb. 2).

Da auch die US-Pazifikflotte im Seegebiet um Taiwan demonstrative Präsenz zeigt (und auf der nahegelegenen japanischen Insel Okinawa eine große Militärbasis unterhält), ist insbesondere die Region rund um die *Taiwan Strait* ein sehr gefährlicher Ort. Die Streitkräfte von China und USA operieren dort auf extrem engem Raum, so dass ein Zusammenstoß jederzeit möglich wäre.

- ▶ Damit ist auch das **Risiko einer direkten militärischen Konfrontation** – aus nichtigem Anlass, zufällig oder durch bewusste Handlungen ausgelöst – nicht länger auszuschließen.³⁶

Da China über ein großes Arsenal leistungsfähiger Anti-Schiffswaffen verfügt (und darüber hinaus seine Streitkräfte gezielt Luftangriffe auf US-Kriegsschiffe und Flugzeugträger trainieren lässt), könnte bereits eine kleine maritime Provokation rund um Taiwan zu einer **massiven Eskalation** führen.³⁷

- ▶ Dieses Risikoszenario eines „**war by accident**“ hat vorerst eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, zumal sich direkte Zusammenstöße zwischen China und US-Marine zuletzt spürbar häufen.³⁸



The most dangerous place on earth

Economist (2021, Dangerous); Aussage zu Taiwan



Obwohl China die USA regelmäßig beschuldigt, den Taiwan-Konflikt durch gezielte Provokationen unnötig anzuheizen, ist es vor allem China selbst, das die Spannung laufend erhöht. Denn:

- ▶ Chinas politische Führung um Staatschef *Xi Jinping* hat mehrfach explizit das Ziel formuliert, Taiwan innerhalb der nächsten Jahre „mit dem chinesischen Mutterland zu vereinigen, notfalls auch mit Gewalt“.³⁹

Das Prinzip einer „härteren“ Ausrichtung der chinesischen Innen- und Außenpolitik zeigt sich deutlich in der Programmatik der letzten Parteikongresse der KP China sowie in der offiziellen Rhetorik der chinesischen Staatsführung (vgl. Abb. 7).



Die große Gefahr ist, dass man übersieht, wie China Fakten schafft... .

Stumbaum (2023, Vollmondnacht)

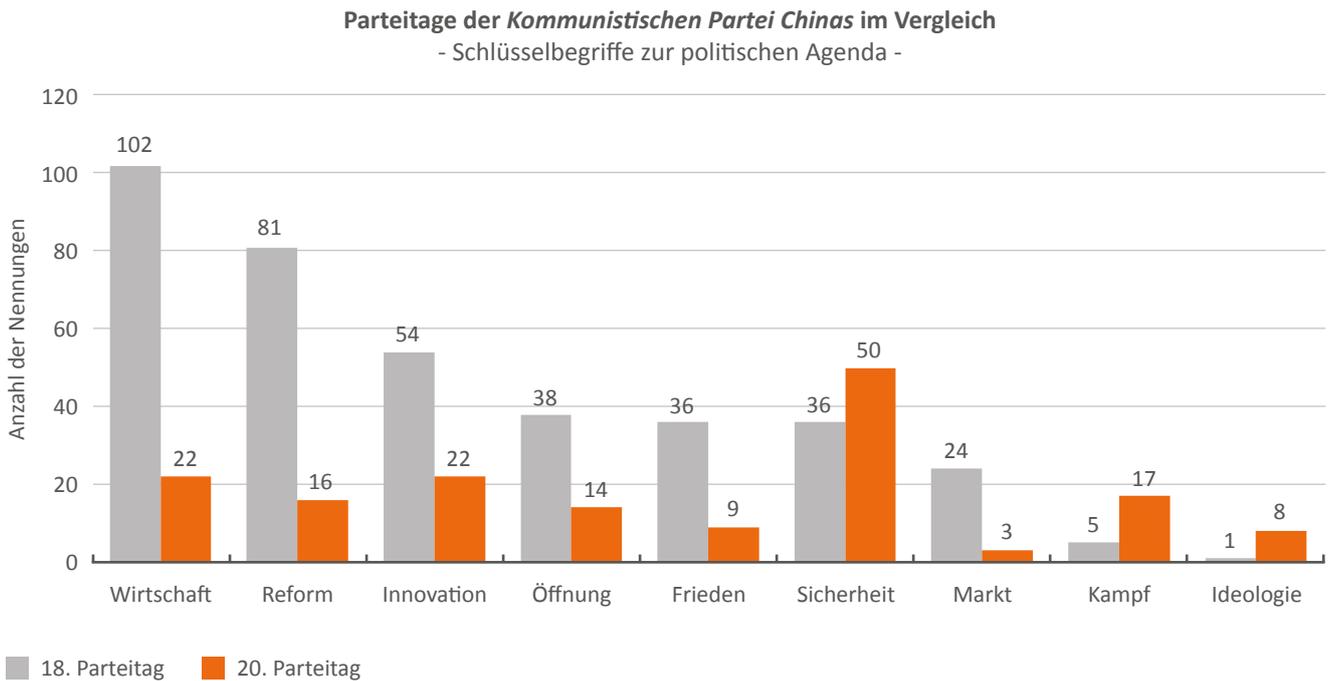


Aus dieser deutlich verschärften politischen Doktrin resultiert vorerst ganz klar auch das **Risikoszenario eines chinesischen Angriffs gegen Taiwan**. Ein gewaltsames Vorgehen könnte jedoch unterschiedliche Formen und Risikostufen annehmen:

- ▶ Diese reichen von einer massiven „**Cyber-Attacke**“ über eine umfassende **Seeblockade** bis hin zu einem überraschenden **militärischen Angriff** gegen Taiwan.⁴⁰

Verschiedene Vorkommnisse der jüngeren Vergangenheit deuten darauf hin, dass China bereits ein breites Spektrum möglicher Angriffsvarianten durchspielt und aktiv vorbereitet. Dazu zählen intensive Manöver, in denen die chinesische Armee – neben der Durchführung einer massiven **Seeblockade** – auch das **Absetzen von Luftlandetruppen** oder die Einnahme von Küstengebieten durch **amphibische Operationen** exerziert (und der Weltöffentlichkeit demonstrativ vorführt).⁴¹

Abb. 7: Politische Agenda mit zunehmendem Fokus auf nationaler Stärke



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute (2022, Visual)

Daneben dürfte für China aber auch das Ziel einer **Unterbrechung wichtiger Kommunikationskanäle** von besonderer Bedeutung sein, um eine effektive Gegenwehr Taiwans zu verhindern.

- ▶ Dieses Ziel könnte durch aktive Hacker-Angriffe gegen Kommunikationsstrukturen, Zerstörung von Untersee-Datenkabeln sowie eine Ausschaltung regionaler Satellitenkommunikation erreicht werden.⁴²
- ▶ Offensichtlich rechnet Taiwan bereits mit solchen „Cyber-Attacken“ und nimmt das Thema ausgesprochen ernst; Insider warnen explizit: „A disruption of Taiwan’s internet connectivity could all too easily turn into a global crisis.“⁴³

Folgende wichtige Fakten sollten dazu nochmals explizit in Erinnerung gerufen werden:

- Die chinesische Marine hat bereits mehrfach **Untersee-Datenkabel durchtrennt**, die im Ernstfall für Taiwans Verbindungen zur Außenwelt extrem wichtig sind.⁴⁴
- Ein chinesischer **Hacker-Angriff auf die US-Militärbasis Guam** (Westpazifik) hat gezeigt, dass die Handlungsfähigkeit der US-Streitkräfte im Konfliktfall stark beeinträchtigt sein könnte.⁴⁵
- Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine begann 2022 mit einer **Cyber-Attacke gegen den (zivilen) Kommunikations-Satelliten KA-Sat 9A!**⁴⁶

Diese kurze Analyse macht deutlich, wie ein **mögliches Risikoszenario** bei einer Eskalation des Taiwan-Konflikts tatsächlich ablaufen könnte:

1. Schritt: Vollständige chinesische Seeblockade gegen Taiwan (maritime Isolation)
2. Schritt: Massive Attacke gegen Taiwans Datennetze (Internet, Seekabel, Satelliten etc.)

Die Unterseekabel sind Taiwans wunder Punkt.

Handelsblatt (2023, Festung)

3. Schritt: Umfassende Cyber-Desinformationskampagne (Taiwan und weltweit)
4. Schritt: (Mögliche) Cyber-Angriffe gegen US-Kommunikationsstruktur im Westpazifik
5. Schritt: Militärischer Angriff auf Taiwan (amphibische und luftgestützte Truppenlandung)
6. Schritt: (Mögliche) Aktive Abschreckung der US-Pazifikflotte (multiple Waffensysteme)

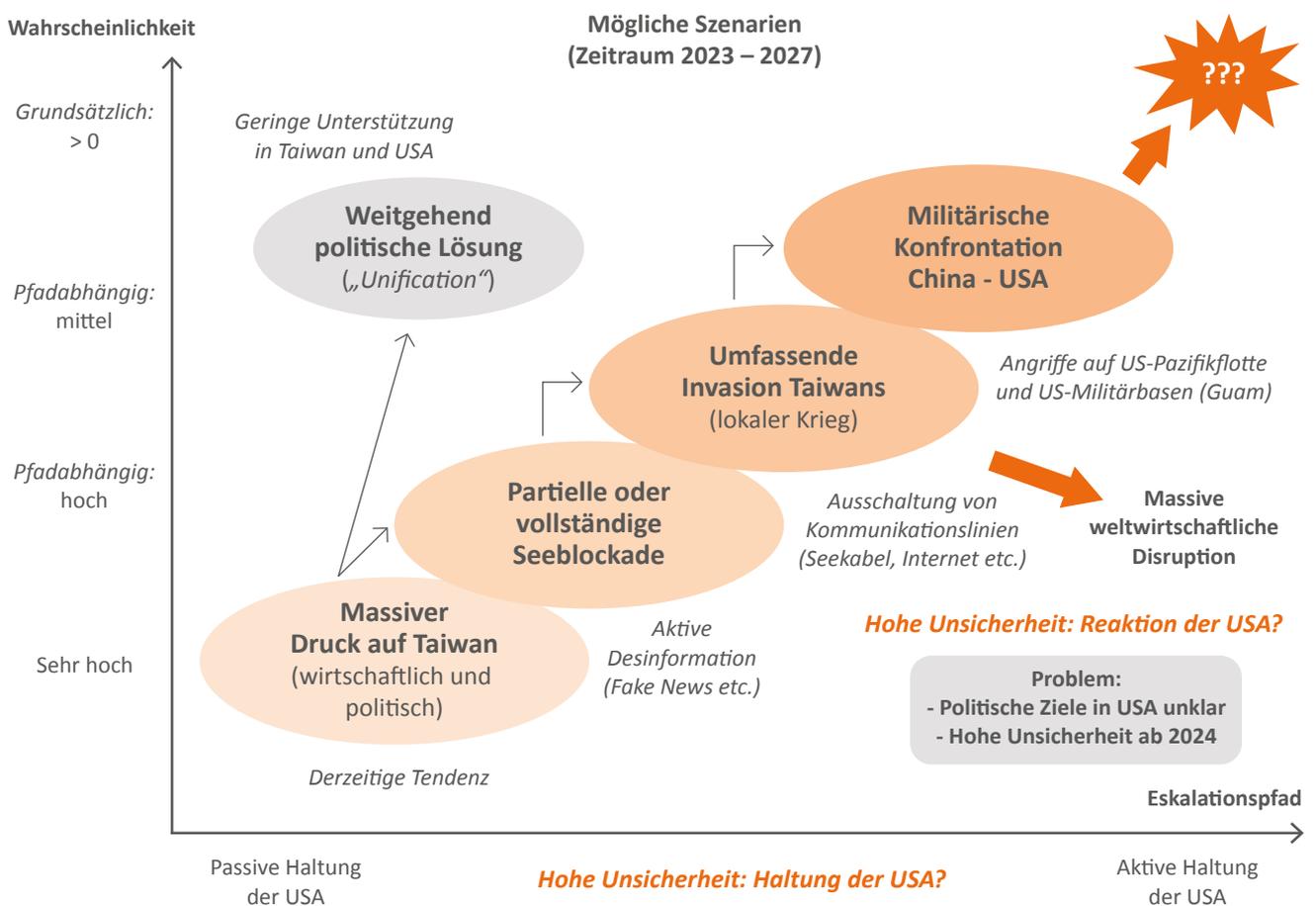
vieles dafür, dass die oben genannten Schritte bei einer ernsthaften Eskalation des Taiwan-Konflikts eine wichtige Rolle spielen dürften (in Variationen, nur teilweise, sequenziell eskalierend oder in voller Kombination).⁴⁷

- Besonders bedrohlich – aber zugleich auch sehr realistisch – erscheint dabei das Prinzip eines **neuartigen „Cyber-Kriegs“** mit massiven Hacker-Attacken, Blockaden wichtiger Datenströme, Angriffen gegen vitale Datenetze und Kommunikationslinien sowie gezielter Ausschaltung kritischer Infrastruktur.⁴⁸

Selbstverständlich sind diese Überlegungen lediglich hypothetischer Natur, und natürlich könnte ein reales Konfliktszenario auch ganz anders ablaufen. Dennoch spricht sehr

Insgesamt resultiert daraus ein potentielles Bedrohungsmuster, das eine **Vielzahl „neuer“ Konfliktvariablen** und möglicher Eskalationsstufen beinhaltet (vgl. dazu auch Abb. 8).

Abb. 8.: Entwicklung und Ablauf möglicher Risikoszenarien im Taiwan-Konflikt



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023

Fazit und Ausblick

Die vorliegende Analyse macht deutlich, dass der schwelende Taiwan-Konflikt sich derzeit laufend weiter verschärft. Aus diversen Gründen ist das Zeitfenster der nächsten 12 bis 24 Monate als sehr kritisch einzuschätzen. Somit könnte schon in relativ kurzer Zeit eine **akute Eskalation** drohen, mit äußerst gravierenden Konsequenzen für Weltwirtschaft und Globale Ordnung.⁴⁹

- ▶ Auslöser einer akuten Eskalation könnte ein zufälliges Ereignis in der *Taiwan Strait* sein, aber auch die gezielte Ausführung eines lange vorbereiteten chinesischen Angriffsplans.⁵⁰



Ein Konflikt in der Taiwanstraße wäre verheerend. Eine derartige Eskalation hätte Auswirkungen auf die Weltwirtschaft in einer Weise, die wir uns nicht vorstellen können.

US-Verteidigungsminister Lloyd Austin (2023)



Die weiteren Absichten Chinas und seine Risikoabwägungen im Taiwan-Konflikt sind vorerst schwer zu entschlüsseln, da letztlich nur ein Mann – Staatschef *Xi Jinping* – diese Fragen verantwortet.

- ▶ Dennoch sprechen sehr viele Signale und Indizien dafür, dass China nicht von seinem erklärten Ziel – „*Wiedervereinigung mit Taiwan um jeden Preis*“ – abrücken wird.⁵¹

Die im Januar 2024 anstehenden Präsidentschaftswahlen in Taiwan könnten im Hinblick auf Chinas Reaktionsprofil ein entscheidendes Datum sein. Sollte ein China-kritischer Kandidat diese Wahl gewinnen, könnte Peking mögliche Pläne zur militärischen Intervention beschleunigt aktivieren.⁵²

In diesem Sinne warnt etwa der frühere US-Verteidigungsminister *Gates* (2023):

- ▶ *„And so Xi would be left with the option of risking war by imposing a full-scale naval blockade or even launching an all-out invasion to conquer the island.“*⁵³

Chinas Entschlossenheit in diesem Punkt wird dadurch massiv verstärkt, dass Chinas Staatschef *Xi Jinping* die neue **Staatsdoktrin nationaler Wiedergeburt und Stärke** („*Great Rejuvenation*“) als nahezu „schicksalhaft“ stilisiert und deren Erfolg stark mit seiner eigenen Person verknüpft hat.⁵⁴

- ▶ Dies erhöht nahezu zwangsläufig mögliche Kriegsrisiken, wie *Gates* (2023) aus einer ausführlichen Analyse aller Konfliktelemente ableitet:
- ▶ *„Xi’s aspirations and sense of personal destiny entail significant risk of war.“*⁵⁵

Doch auch die Präsidentschaftswahlen 2024 in den USA (sowie deren mutmaßlicher Ausgang) dürften für China – im Sinne einer **laufenden Abwägung opportunistischer Chancen-Risiken-Kalküle** – eine erhebliche Rolle spielen.⁵⁶

Zudem kommt aber mit Blick auf die USA noch eine Vielzahl anderer Variablen ins Spiel, die jede Prognose extrem erschweren (nachfolgend kurz skizziert als „*USA-Paradoxon*“).

Exkurs: Das USA-Paradoxon

Theoretisch besteht im Taiwan-Konflikt die Möglichkeit einer „gesichtswahrenden Rückzugslösung“, in der die USA faktisch Taiwan an China preisgegeben würden:

- ▶ Ein solcher US-Rückzug wäre zwar prinzipiell denkbar – etwa im Tausch für Zugeständnisse Chinas in anderen strategisch relevanten Bereichen; dies scheint aber wenig realistisch.⁵⁷

Eine solche „Verhandlungslösung“ würde zwar die Gefahr eines Kriegs um Taiwan (oder gar eines Weltkriegs) erheblich reduzieren; im Gegenzug würde aber die **geopolitische Glaubwürdigkeit** der USA massiven Schaden nehmen, denn:

- ▶ Damit wäre die Präsenz der USA im Westpazifik – und folglich auch ihre globale Dominanz – endgültig beendet; beides dürfte für die USA nicht akzeptabel sein.⁵⁸

Selbst diese abstrakten Überlegungen sind derzeit aber kaum zielführend, denn:

- ▶ Die außenpolitischen Ziele und Prioritäten der USA sind stark abhängig von der jeweiligen US-Regierung und deren Zielsystem, insbesondere aber von der Person des US-Präsidenten.⁵⁹

- ▶ Sollte ab 2025 eine Neuauflage der (extrem volatilen) *Trump-Präsidentschaft* anstehen, könnten sich (nicht nur mit Blick auf Taiwan) selbst bislang „unverrückbare“ Parameter der US-Außenpolitik deutlich verändern – in kaum vorhersehbarer Art und Weise.⁶⁰
- ▶ Jede ernsthafte Prognose zum weiteren Verlauf und zu möglichen Szenarien rund um Taiwan wird vorerst also durch das „USA-Paradoxon“ massiv erschwert.⁶¹

Zu diesen gravierenden Unwägbarkeiten kommen jedoch noch weitere kritische Punkte: Ob die USA im Fall einer akuten Eskalation ihre Versprechen gegenüber Taiwan – mit dem Risiko eines echten Krieges – wirklich einlösen würden, ob die US-Pazifikflotte im Krisenfall überhaupt voll einsatzfähig wäre (Stichwort: Cyber-Attacken) und ob die US-Streitkräfte auch schlagkräftig genug wären, um eine chinesische Militäraktion gegen Taiwan abzuwehren, sind (neben dem *USA-Paradoxon*) nur einige der zentralen Fragen, die bislang kaum seriös zu beantworten sind.⁶²



*Für Taiwan ist es zwei Minuten vor zwölf.
Die nächsten beiden Jahre sind entscheidend.*

Stumbaum (2023, Vollmondnacht)



Ganz grundsätzlich dürfte aber die Wahrscheinlichkeit für den Eintritt echter Risikoszenarien vorerst weiter ansteigen. Paradoxerweise könnte China seine bisherigen Planungen einer militärischen Einnahme von Taiwan sogar zeitlich vorziehen oder deutlich beschleunigen, denn:

- ▶ Die bislang von China sicher geglaubte Perspektive, schon in wenigen Jahren eine echte Überlegenheit gegenüber den USA erreichen zu können, gerät aktuell immer stärker in Zweifel („*Peak China*“-These).⁶³
- ▶ Falls das „*Peak China*“-Szenario tatsächlich zutrifft, könnte sich das Chance-/Risiko-Kalkül der chinesischen Staatsführung, speziell in der Person von *Xi Jinping*, deutlich verändern.

- ▶ Denn: Sollten wichtige Grundannahmen der chinesischen Strategie sich als unzutreffend erweisen, „... könnte China zum Schluss kommen, dass es nicht lohnt zu warten.“⁶⁴

Als *Peak China* wird die Hypothese bezeichnet, dass China nach einer langen Phase sehr dynamischen Wachstums und massiver Aufholeffekte gegenüber westlichen Industrieländern nun eine Plateauphase erreicht hat oder sogar an einem langfristigen Gipfelpunkt angelangt sein könnte. Als ausschlaggebende Faktoren dafür gelten hohe makroökonomische Ungleichgewichte (vor allem systemische Verschuldung und massive Fehlallokationen im Immobilienbereich) sowie zunehmend belastende demografische Entwicklungen.

Vor diesem dynamischen Hintergrund rechnet eine zunehmende Zahl gut informierter Analysten ernsthaft mit einer militärischen Zuspitzung des Konflikts, und dies bereits in einem Zeitfenster von lediglich 2-3 Jahren. Stellvertretend dafür steht die Warnung der Asienexpertin *Stumbaum* (2023):

- ▶ „Für Taiwan ist es zwei Minuten vor zwölf. Die nächsten beiden Jahre sind entscheidend.“⁶⁵

Vor diesem äußerst komplexen (und weiterhin sehr unsicheren) Hintergrund müssen Investoren und Vermögensinhaber die laufenden Entwicklungen rund um Taiwan sehr genau im Blick behalten.

- ▶ Sollte sich dort in nächster Zeit das Risiko einer militärischen Eskalation abzeichnen, insbesondere in direkter Konfrontation zwischen den USA und China, so wären äußerst schwerwiegende Konsequenzen für Weltwirtschaft und Kapitalmärkte zu befürchten.⁶⁶
- ▶ Das *FERI Cognitive Finance Institute* wird latente Risiken und entsprechende Szenario-Veränderungen deshalb weiterhin sehr aufmerksam verfolgen.

Bereits mehrfach hat das FERI Cognitive Finance Institute die hier skizzierten Hintergründe im Rahmen detaillierter Untersuchungen analysiert. Das vorliegende Cognitive Briefing dient vor dem aktuellen geopolitischen Hintergrund einer **Aktualisierung und Präzisierung** wichtiger Aspekte im Kontext des **Taiwan-Konflikts** („Taiwan revisited“):

- ▶ Dies steht in direktem Zusammenhang zu unserer **grundlegenden Studie über Chinas globale Machtambition** (Neue Weltordnung – „Made in China“).
- ▶ Gleichzeitig ist es jedoch auch Fortsetzung und Aktualisierung einer früheren Analyse zum **Thema Taiwan** („Trouble Spot Taiwan“)



Darüber hinaus rekurriert das vorliegende *Cognitive Briefing* auch auf andere themenspezifische Ausarbeitungen des FERI Cognitive Finance Institute: Interessierten Lesern empfehlen wir insbesondere diese Analysen, die über nachstehende QR-Codes abrufbar sind:



Erläuterungen:

- 1 Nye (2023, Krieg).
- 2 Vgl. zum grundsätzlichen Hintergrund die umfassende und sehr scharfsinnige Analyse des ehemaligen US-Außenministers Gates (2023, Superpower).
- 3 Die grundlegenden Spannungen zwischen USA und China erzeugen ein globales Machtvakuum, das den Ausbruch regionaler Konflikte zumindest begünstigt. Diese Aussage gilt analog auch für andere geopolitische Konfliktherde wie Russland/Ukraine, Israel/Nahost, Armenien/Aserbaidschan sowie Kosovo/Serbien; vgl. in diesem Sinne explizit: Rapp (2023, Risikofaktor).
- 4 In diesem Sinne etwa auch: Stelter (2023, Taiwan-Krieg).
- 5 Rapp (2021, Taiwan).
- 6 Economist (2021, Dangerous); Hervorhebungen durch Verfasser.
- 7 Vgl. zum historischen Hintergrund ausführlich: Rapp (2021, Taiwan).
- 8 Vgl. dazu beispielhaft: Süddeutsche Zeitung (2021, Wiedervereinigung); Spiegel (2019, Zwangsvereinigung). Vgl. dazu auch die umfassende geopolitische Darstellung bei: Gates (2023, Superpower), der Chinas Staatschef *Xi Jinping* zitiert: „*The complete unification of the motherland must be realized, and it will be realized.*“
- 9 Zu Hintergrund und Auswirkungen dieses „epischen“ Hegemonialkonflikts vgl. ausführlich: Rapp (2023, China).
- 10 Vgl. dazu grundlegend: Doshi (2021, Long Game); sowie ausführlich: Rapp (2023, China). Eine sehr gute Zusammenfassung des Problems findet sich bei: Gates (2023, Superpower); (Gates war von 2006 bis 2011 US-Verteidigungsminister): „*Xi’s call for ‘the great rejuvenation of the Chinese nation’ is shorthand for China becoming the dominant world power by 2049 (...). That objective includes bringing Taiwan back under the control of Beijing. In his words, ‘The complete unification of the motherland must be realized, and it will be realized.’*“
- 11 Vgl. dazu ausführlich: Rapp (2023, China). Analog auch Gates (2023, Superpower): „*China now boasts more warships than the United States.*“
- 12 Benner (2022, Taiwan). Analog auch Gates (2023, Superpower): „*To that end, Xi has directed the Chinese military to be ready by 2027 to successfully invade Taiwan, and he has pledged to modernize the Chinese military by 2035 and turn it into a ‘world-class’ force.*“
- 13 Vgl. dazu beispielhaft etwa: NZZ (2023, Militärübungen); NZZ (2023, Rekordzahl). Mit ausführlichen Daten dazu auch: CSIS (2023, Exercises).
- 14 Vgl. dazu etwa: Spiegel (2023, Eroberung), mit nachfolgender Berichterstattung zu Äußerungen des chinesischen Verteidigungsministers (und Generals) *Li Shangfu*: „*China strebe eine friedliche, Wiedervereinigung’ an, werde aber nicht zulassen, dass die in Taipeh regierende Fortschrittspartei (DPP) die Unabhängigkeit anstrebe, sagte General Li Shangfu.*“ Analog auch: Tagesschau (2023, Taiwan). [Anmerkung: *Li Shangfu* wurde kurz nach diesen Äußerungen, jedoch aus anderen Gründen, seines Amtes als Außenminister enthoben; vgl. dazu: NZZ (2023, Regierungsmitglied)]
- 15 In diesem Sinne etwa: Rapp (2023, China).
- 16 Vgl. dazu ausführlich: nachfolgendes Kapitel; sowie grundlegend bereits: Rapp (2021, Taiwan). Mit Verweis auf diese „doppelte“ strategische Bedeutung erklärt auch SWP (2022, Taiwan), Vorwort: „*Taiwan ist (...) von immenser Bedeutung: geostrategisch als Teil der ersten Inselkette, die den Zugang der VR China zum Pazifik einschränkt, und wirtschaftlich-technologisch als führender Produzent von Mikrochips.*“
- 17 China forciert seit Jahren den Ausbau seiner Flotte; dies gilt als entscheidend für den angestrebten Status als Supermacht auf Augenhöhe mit den USA. Vgl. dazu ausführlich: Doshi (2023, Long Game); Rapp (2023, China).
- 18 Vgl. dazu ausführlich: Rapp (2021, Taiwan); (Zitate ebda., S. 13); sowie: Rapp (2023, China).
- 19 Rapp (2021, Taiwan), S. 13.
- 20 Rapp (2021, Taiwan), S. 14, erklärt dazu: „*Die besondere Lage Taiwans als potentieller ‚Sperrriegel‘ in einer der wichtigsten Wasserstraßen der Welt dürfte aus chinesischer Sicht extrem frustrierend sein. Wenn dann mit den USA auch noch ein strategischer Rivale die Insel als Schutzgebiet und implizite Militärbasis betrachtet, wird Chinas Dilemma offensichtlich.*“ Damit ähnelt die Situation um Taiwan prinzipiell der Konstellation zwischen Kuba und den USA, die in den 1960er Jahren das Risiko eines Atomkriegs zwischen den USA und der Sowjetunion massiv erhöht hat.
- 21 Vgl. analog: Rapp (2021, Taiwan), S. 14-15. Zum Aspekt der militärischen Aufrüstung Taiwans durch die USA vgl. überblickartig: Süddeutsche Zeitung (2023, Waffen); Tagesschau (2023, Militärgüter).
- 22 Vgl. dazu: NZZ (2021, Herausforderung); ausführlich auch: Doshi (2021, Long Game), S. 83-86.
- 23 Vgl. dazu: NZZ (2023, Atom-U-Boote).
- 24 Vgl. dazu: Stumbaum (2023, Vollmondnacht).
- 25 Vgl. dazu: Stumbaum (2023, Vollmondnacht): „*Wenn China Taiwan kontrollieren würde, könnten chinesische U-Boote von dort aus unentdeckt abtauchen – und erst vor San Francisco wieder an die Oberfläche kommen.*“ Auch der ehemalige US-Verteidigungsminister *Robert M. Gates* warnt vor den strategischen Risiken einer chinesischen Dominanz des Westpazifik; vgl. Gates (2023, Superpower).
- 26 TSMC betreibt als weltweit einziges Unternehmen Chipfertigung auf Basis maximaler Miniaturisierung und Transistordichte (derzeit: drei Nanometer). Handelsblatt (2022, TSMC) erklärt dazu: „*Nur TSMC beherrscht die komplexesten und fortschrittlichsten Fertigungsverfahren der Welt.*“ Vgl. dazu ausführlich bereits: Rapp (2021, Taiwan), S. 17-19.
- 27 *Foxconn* unterhält neben Fabriken in Taiwan auch in China bedeutende Produktionsstätten. Vgl. dazu: ntv (2023, Foxconn).
- 28 Die Wirtschaftsexpertin *Goldberg* (2023, Spannungen) warnt: „*Die Produktion der weltweit fortschrittlichsten Halbleiter ist in einem einzigen taiwanesischen Unternehmen (TSMC) konzentriert.*“ Vgl. dazu bereits: Rapp (2021, Taiwan), S. 18: „*Diese massive Abhängigkeit großer Teile der Weltwirtschaft von einem einzigen Produzenten an einem sehr konzentrierten Standort macht TSMC (und Taiwan) als ‚single point of failure‘ zu einem potentiell sehr gefährlichen Klumpenrisiko.*“ Analog auch: ntv (2021, TSMC).
- 29 Tagesschau (2023, TSMC) erklärt dazu: „*Diese Nähe der Fertigungsstätten zum chinesischen Festland sorgt angesichts der anhaltenden Spannungen in der Taiwanstraße, der Meerenge zwischen Festland-China und der Insel Taiwan, für Beunruhigung im Westen. (...) Sollte der Konflikt militärisch eskalieren, könnte das die weltweiten Lieferketten und damit auch jegliche Produktion, für die Mikrochips verwendet werden, zum Erliegen bringen.*“
- 30 Vgl. dazu überblickartig etwa: Zeit (2023, Konflikt).
- 31 Dazu zählen etwa der geplante Bau einer TSMC-Fertigungsanlage in Dresden sowie in Arizona (USA) und Kikuyo (Japan); vgl. dazu etwa: Handelsblatt (2022, US-Chips); Tagesschau (2023, TSMC). Zur erfolgreichen Eigenentwicklung moderner Chip-Technologien in China vgl. etwa: Süddeutsche Zeitung (2023, KI).
- 32 Gemäß dieser Einschätzung betreiben die USA im Taiwan-Konflikt gegenüber China ein „Spiel auf Zeit“, das theoretisch jederzeit – bei hinreichender Abkopplung der Chips-Abhängigkeit – gelockert werden könnte, etwa durch eine mögliche Absenkung der US-Sicherheitsgarantie (dann ganz klar zum Nachteil Taiwans).
- 33 Dabei folgt China einem ambitionierten wirtschaftspolitischen Entwicklungsplan, der auch als „*Made in China 2025*“ bekannt ist; diese Initiative zielt auf den Aufbau weltweit führender Positionen in zahlreichen strategischen Feldern rund um Hightech- und Zukunftsindustrien; vgl. dazu: CSIS (2015, 2025); MERICS (2016, China 2025). Wie neueste Tendenzen zeigen, treibt die chinesische Staatsführung diese Planungen systematisch voran; vgl. dazu etwa: Zhang (2023, AI Firms).

- 34 Vgl. dazu grundsätzlich: US-Kongress (2022, CHIPS Act); White House (2022, CHIPS); sowie zum aktuellen Hintergrund: Handelsblatt (2023, Chipstreit). Der renommierte Finanzexperte *Ray Dalio* sieht hier inzwischen „Rote Linien“ erreicht und warnt vor weitreichenden geopolitischen Folgen; vgl. entsprechende Aussagen bei: Bloomberg (2023, Red Lines).
- 35 Vgl. dazu aktuell und überblickartig: ntv (2023, Kampffjets); sowie bereits: oben, dazu Abb. 2.
- 36 Vgl. dazu etwa: NZZ (2023, Schlafwandeln). China hat gegenüber anderen Ländern (wie etwa Australien, Japan oder den Philippinen) bereits mehrfach gefährliche oder offen provokative Seemanöver durchgeführt, was diesen Punkt klar unterstreicht; vgl. dazu etwa: Tagesschau (2022, Zwischenfall); Focus (2023, Wasserkanone); ntv (2023, Laser). Gegenüber den Philippinen hat die chinesische Marine zuletzt gezielte Störmanöver eskaliert; vgl. dazu etwa: Süddeutsche Zeitung (2023, Kollisionskurs). Solche Zwischenfälle ereignen sich mit zunehmender Häufigkeit, auch gegenüber US-Schiffen; das (durchaus auch zufällige) Eskalationsrisiko wird noch dadurch erhöht, dass China gegenüber den USA informelle Kommunikationskanäle zur schnellen Klärung solcher Zwischenfälle demonstrativ verweigert hat; vgl. dazu etwa: Tagesschau (2023, Funkstille).
- 37 Vgl. dazu allgemein etwa: Doshi (2022, Long Game), S. 83-100; 183-207. Zu einzelnen Vorfällen vgl. Spiegel (2021, US-Militärschiffe); Fliegerrevue (2021, US-Flugzeugträger).
- 38 Chinesische Seestreitkräfte haben zuletzt mehrfach US-Kriegsschiffe aktiv behindert oder (angeblich) vom Kurs abgedrängt; vgl. dazu etwa: Spiegel (2023, US-Zerstörer); Tagesschau (2023, Provozieren).
- 39 Vgl. dazu die zahlreichen klaren Ankündigungen, zuletzt etwa auf dem 20. Parteikongress der KP China 2022; vgl. zu entsprechenden Verweisen und Vertiefungen: Rapp (2023, China). Vgl. dazu ergänzend: Spiegel (2019, Zwangsvereinigung); Süddeutsche Zeitung (2021, Wiedervereinigung); DW (2022, Militäreinsatz); Münchner Merkur (2022, Taiwan-Invasion); Münchner Merkur (2023, Taiwan); Gates (2023, Superpower). Zum Element der „zeitlichen Dringlichkeit“ vgl. mit ausführlicher Dokumentation insbesondere: Doshi (2021, Long Game).
- 40 In einer ausführlichen militärischen Simulation des *Center for Strategic and International Studies (CSIS)* wurden verschiedene Varianten eines möglichen chinesischen Angriffsszenarios – sowie unterschiedlicher Gegenreaktionen westlicher Verbände – durchgespielt, vgl. dazu: CSIS (2023, Battle). Ein offener militärischer Angriff würde vermutlich stark über Luftlandtruppen (per Fallschirm) sowie amphibische Landungen vorgetragen, möglicherweise stark unterstützt durch Cyberattacken gegen militärische Infrastruktur und Kommunikationswege. Auch eine Kombination aus all diesen Elementen ist sehr gut vorstellbar; vgl. dazu etwa: Stumbaum (2023, Vollmondnacht). Ein möglicher Ablauf wird in Szenarioanalysen bei Handelsblatt (2023, China-Attacke), unter Verweis auf die Simulationen von CSIS (2023, Battle), wie folgt skizziert: *„Ein Eröffnungsbombardement zerstört den größten Teil von Taiwans Marine und Luftwaffe (...) Verstärkt durch ein mächtiges Raketenangebot umkreist die chinesische Marine Taiwan und unterbindet jeden Versuch, Schiffe und Flugzeuge auf die belagerte Insel zu bringen. Zehntausende Soldaten überqueren die Meerenge mit Amphibienfahrzeugen, während Luftangriffe den Boden erschüttern.“*
- 41 Vgl. dazu überblickartig etwa: NZZ (2023, Taiwan-Konflikt); Tagesschau (2023, Militärbungen); Tagesschau (2023, Abriegelung). Mit ausführlichen Daten dazu auch: CSIS (2023, Exercises).
- 42 Vgl. dazu etwa: Handelsblatt (2022, Festung).
- 43 Hsu/Chen (2023, Online). Entsprechend bereitet auch Taiwans (extrem kompetente) Digitalministerin *Audrey Tang* die Insel bereits intensiv gegen mögliche Cyber-Attacken vor; vgl. dazu etwa: Taiwan heute (2023, Cybersicherheit-Technologien).
- 44 Vgl. etwa futurezone (2023, Unterseekabel); Stuttgarter Nachrichten (2023, Internetkabel). Zum Hintergrund berichtet Handelsblatt (2023, Festung): *„Bisher ist Taiwan durch 15 Unterseekabel mit dem Weltnetz verbunden. Die Unterseekabel sind Taiwans wunder Punkt.“*
- 45 Offensichtlich wurde der Angriff von China durchgeführt oder zumindest koordiniert; vgl. dazu: Tagesschau (2023, Cyberangriffe); Handelsblatt (2023, Hacker). Mit Blick auf die Relevanz der Insel Guam im Konfliktfall warnt Wirtschaftswoche (2023, Hacker): *„Bei einem Konflikt in der Region Asien-Pazifik ist die Insel strategisch äußerst wichtig. Sie ist außerdem ein Knotenpunkt für die Kommunikation zwischen Asien und Australien mit den USA, weil dort Unterseekabel zusammenlaufen.“*
- 46 Diese russische Satelliten-Attacke führte auch in anderen Ländern Europas in vielen Bereichen zu ernsthaften Störungen; vgl. dazu: Zeit (2023, Angriff).
- 47 In diesem Sinne bereits: Rapp (2021, Taiwan), S. 16: *„Nach übereinstimmender Expertenmeinung hat China bereits klare Pläne für eine mögliche Invasion Taiwans ausgearbeitet. Diese könnten unter anderem einen harten Cyberangriff auf wichtige Infrastruktur, gefolgt von massiven Luftschlägen und amphibischen Landeoperationen, umfassen.“* Vgl. dazu auch die umfassende militärische Simulation von: CSIS (2023, Battle).
- 48 Aufgrund der Insellage Taiwans ist der Aspekt einer möglichen „kommunikativen Isolation“ von besonders großer Bedeutung.
- 49 Dazu etwa Tagesschau (2023, Provozieren): *„US-Verteidigungsminister Lloyd Austin warnte China bei der Sicherheitskonferenz vor einem militärischen Vorgehen gegen Taiwan. ‚Ein Konflikt in der Taiwanstraße wäre verheerend‘, sagte Austin. ‚Eine derartige Eskalation hätte Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, in einer Weise, die wir uns nicht vorstellen können‘.“*
- 50 Vgl. zum Risiko einer „ungeplanten Eskalation“ warnend: NZZ (2023, Schlafwandeln): *„Xi Jinpings Rhetorik in der Taiwan-Frage hat eine Kettenreaktion angestoßen. Zusehends entgleitet der chinesischen Führung die Kontrolle über diese Dynamik.“*
- 51 Vgl. dazu insbesondere: Rapp (2023, China), mit einer ausführlichen Analyse des chinesischen Zielsystems.
- 52 Vgl. dazu etwa: Handelsblatt (2023, China-Attacke): *„Ein Risikofaktor [liegt] in den Präsidentschaftswahlen in Taiwan im Januar 2024, die eine Richtungsentscheidung sind.“* Analog auch: Tagesschau (2023, Taiwan): *„Je mehr die ‚abspalterischen Aktivitäten‘ in Taiwan zunehmen, desto entschlossener werde Chinas Führung Gegenmaßnahmen ergreifen, betonte der Verteidigungsminister.“*
- 53 Gates (2023, Superpower).
- 54 Vgl. dazu etwa Gates (2023, Superpower): *„Xi seems to believe that only by taking Taiwan can he secure for himself status comparable to Mao Zedong’s in the pantheon of Chinese Communist Party legends.“*
- 55 Gates (2023, Superpower).
- 56 Falls etwa China mit hoher Wahrscheinlichkeit von einer erneuten Präsidentschaft von *Donald Trump* ab Januar 2025 ausgehen sollte, könnte dies schon 2024 offensive Handlungsmuster gegen Taiwan auslösen oder verstärken. Speziell die Zeit des Machtwechsels in den USA (November 2024 bis Januar 2025) ist als äußerst kritisch einzuschätzen, da China die Phase der politischen „Transition“ gezielt für offensive Vorstöße in Richtung Taiwan ausnutzen könnte.
- 57 In geopolitischen Kreisen der USA wurde und wird diese Variante durchaus diskutiert: Die USA würden sich dabei einen „Verzicht“ auf Taiwan durch weitreichende Zusagen in anderen Bereichen „abkaufen lassen“. Diese Art von Vereinbarung dürfte jedoch mit dem „neuen China“ unter *Xi Jinping* kaum möglich sein und wäre im Zweifel wohl auch kaum belastbar.
- 58 Dieser Aspekt ist geopolitisch zwingend; entsprechend ist ein freiwilliger Rückzug der USA aus dem Westpazifik (Taiwan) zumindest derzeit kaum vorstellbar. Vgl. dazu ausführlich auch: Gates (2023, Superpower): *„Americans (...) need to know why Chinese domination of the Western Pacific endangers U.S. interests.“*
- 59 Den derzeit sehr inkohärenten Kurs der US-Politik sowie die daraus resultierenden geostrategischen Risiken beschreibt ausführlich: Gates (2023, Superpower).
- 60 Vor den Risiken der USA als „dysfunctional superpower“ warnt eindringlich auch: Gates (2023, Superpower): *„Yet instead, dysfunction has made American power erratic and unreliable, practically inviting risk prone autocrats to place dangerous bets – with potentially catastrophic effects.“*

- 61 Vor einem derart unberechenbaren Szenario warnt eindringlich auch: Gates (2023, Superpower).
- 62 Vielfach sind die Prognosen für den Ausgang einer militärischen Konfrontation aus Sicht der USA nicht sehr ermutigend; vgl. dazu etwa Frankfurter Rundschau (2023, Krieg): „Das Think-Tank Center for Strategic and International Studies in Washington, D.C. hatte durchgespielt, dass das US-Militär schwere Verluste erleiden würde, wenn es jemals aufgerufen würde, Taiwan vor einer chinesischen Invasion zu verteidigen.“ Vgl. dazu detailliert: CSIS (2023, Battle).
- 63 Zu dieser denkbaren Variante erklärt Stelter (2023, Taiwan-Krieg): „Gut möglich also, dass China im Vergleich zu den USA einen relativen Höhepunkt erreicht hat und die Führung diesen Moment nutzen muss.“ Vgl. analog: Gates (2023, Superpower). Zur These des „Peak China“ vgl. ausführlich bereits: Rapp (2023, China); sowie: Woker (2023, Peak). Ähnlich auch die China-Experten Magnus (2018, Red Flags) sowie Pettis (2022, Trapped).
- 64 Stelter (2023, Taiwan-Krieg). Vgl. analog: Gates (2023, Superpower): „Thus, China might well invade Taiwan before the military disparity in Asia changes China’s disadvantage.“
- 65 Asien-Expertin May-Britt Stumbaum von der Universität der Bundeswehr, Interview in: Münchner Merkur (2023, Taiwan). Dies deckt sich mit den Einschätzungen anderer Militärexperten; so erklärt etwa der ehemalige US-General Minihan: „Ich hoffe, dass ich mich irre, aber 2025 führen die USA mit China Krieg“; Frankfurter Rundschau (2023, Krieg).
- 66 Der Geopolitik-Experte Benner (2022, Taiwan) warnt eindringlich: „Ein militärischer Konflikt zwischen China und den USA um Taiwan ist eines der größten Risiken für Deutschlands Wohlstand und die globale Stabilität.“ Analog auch: Rapp (2023, China); Stelter (2023, Taiwan-Krieg) sowie: Heilmann (2022, Powerplay).

Literaturverzeichnis

Bücher und Publikationen

- CSIS** (2023, Battle): The First Battle of the Next War: Wargaming a Chinese Invasion of Taiwan, veröffentlicht 09.01.2023, <https://www.csis.org/analysis/first-battle-next-war-wargaming-chinese-invasion-taiwan>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- Doshi, R.** (2021, Long Game): The Long Game – China’s Grand Strategy to Displace American Order, Oxford University Press, New York, 2021.
- Economist** (2021, Dangerous): The Most Dangerous Place on Earth, veröffentlicht 01.05.2021, <https://www.economist.com/leaders/2021/05/01/the-most-dangerous-place-on-earth>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- Heilmann, S.** (2022, Zeitenwende): Geoökonomische Zeitenwende – Wie Großmachtkonflikte die Weltwirtschaft zerlegen, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 26.04.2022, https://www.feri-institut.de/media/12zcnkj/fcfi_geoekonomischezeitenwende_202204.pdf, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- Heilmann, S.** (2022, Powerplay): Chinas globales Powerplay – Wie China seine eigene wirtschaftlich-technologische Hemisphäre erschafft, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 15.11.2022, Kurzversion unter: https://www.feri-institut.de/media/3aqj032j/fcfi_china_202211_kurzversion.pdf, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- Magnus, G.** (2018, Red Flags): Red Flags: Why Xi’s China Is in Jeopardy, Yale University Press, New Haven/London, 2018.
- MERICs** (2016, China 2025): Made in China 2025 – The Making of a High-tech Superpower and Consequences for Industrial Countries, veröffentlicht 12.08.2016, <https://meric.org/de/studie/made-china-2025-0>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- Rapp, H.-W.** (2020, Bifurkation): Globale Bifurkation oder „New Cold War“?, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 02.06.2020, https://www.feri-institut.de/media/oszoeli/fcfi_cb_bifurkation_052020.pdf, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- Rapp, H.-W.** (2021, Progression): „The Great Progression“ – Das Jahrzehnt massiver Beschleunigung, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 16.03.2021, Kurzversion unter: https://www.feri-institut.de/media/1nxgbwxfcfi_greatprogression-202103-kurzversion.pdf, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- Rapp, H.-W.** (2021, Taiwan): Trouble Spot Taiwan – Ein gefährlich unterschätztes Problem, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 27.04.2021, https://www.feri-institut.de/media/ry3ay5ht/fcfi_taiwan-202104.pdf, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- Rapp, H.W.** (2023, China): Neue Weltordnung – „Made in China“, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute, erschienen am 30.10.2023, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/2309251145>, zuletzt abgerufen am 30.10.2023.
- SWP** (2022, Taiwan): Vom Umgang mit Taiwan, veröffentlicht 06.04.2022, <https://www.swp-berlin.org/publikation/vom-umgang-mit-taiwan>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Zeitungsartikel und Internetquellen

- Benner, T.** (2022, Taiwan): Schlüsselfrage Taiwan, veröffentlicht 03/04.2022, https://internationalepolitik.de/system/files/article_pdfs/ip_02-2022_benner.pdf, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- Bloomberg** (2023, Red Lines): Ray Dalio Says US-China Relations Are on the ‚Brink of Red Lines‘, veröffentlicht 03.10.2023, <https://www.bloomberg.com/news/articles/2023-10-03/dalio-likens-us-chip-curbs-on-china-to-1940s-oil-ban-on-japan>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- CSIS** (2015, 2025): Made in China 2025, Center for Strategic and International Studies, veröffentlicht 01.06.2015, <https://www.csis.org/analysis/made-china-2025>, zuletzt abgerufen am 20.09.2023.
- CSIS** (2023, Exercises): Tracking China’s April 2023 Military Exercises around Taiwan, veröffentlicht 10.04.2023, <https://chinapower.csis.org/tracking-chinas-april-2023-military-exercises-around-taiwan/>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- DW** (2022, Militäreinsatz): Xi droht Taiwan mit Militäreinsatz, veröffentlicht 16.10.2022, <https://www.dw.com/de/xi-droht-taiwan-mit-milit%C3%A4reinsatz/a-63454451>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- Fliegerrevue** (2021, US-Flugzeugträger): China übt Angriff auf US-Flugzeugträger, veröffentlicht 16.11.2023, <https://www.fliegerrevue.aero/news-aktuelles/luftfahrt-militaer/china-uebt-angriff-auf-us-flugzeugtraeger>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- Focus** (2023, Wasserkanone): Xi holt die Wasserkanone raus – und nimmt ein neues Ziel ins Visier, veröffentlicht 08.08.2023, https://www.focus.de/politik/der-china-versteher/analyse-vom-china-versteher-xi-holt-die-wasserkanone-raus-weil-er-ein-neues-opfer-testen-will_id_201193026.html, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- Frankfurter Rundschau** (2023, Krieg): „2025 führen die USA mit China Krieg“, veröffentlicht 01.02.2023, <https://www.fr.de/politik/taiwan-konflikt-ich-hoffe-dass-ich-mich-irre-aber-2025-fuehren-die-usa-mit-china-krieg-92062306.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.
- futurezone** (2023, Unterseekabel): Chinesische Schiffe kappen Unterseekabel, veröffentlicht 08.03.2023, <https://futurezone.at/digital-life/china-taiwan-unterseekabel-internet-matsu-schiffe-konflikt/402355671>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Gates, R.M. (2023, Superpower): The Dysfunctional Superpower, in: Foreign Affairs, veröffentlicht 29.09.2023, <https://www.foreignaffairs.com/united-states/robert-gates-america-china-russia-dysfunctional-superpower>, zuletzt abgerufen am 18.10.2023.

Goldberg, P.K. (2023, Spannungen): Warum Protektionismus die geopolitischen Spannungen verschärft, Gastbeitrag in: Handelsblatt, 29./30.09. und 01.10.2023, S. 20.

Handelsblatt (2022, TSMC): Das vielleicht wichtigste Unternehmen der Welt hält seinen Namen im Hintergrund, veröffentlicht 08.07.2022, <https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/tsmc-das-vielleicht-wichtigste-unternehmen-der-welt-haelt-seinen-namen-im-hintergrund/28488716.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Handelsblatt (2022, Festung): Lehren aus dem Ukraine-Krieg: Wie Taiwan eine krisensichere, digitale Festung errichtet, veröffentlicht 02.12.2022, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/satelliten-gegen-propaganda-lehren-aus-dem-ukraine-krieg-wie-taiwan-eine-krisensichere-digitale-festung-errichtet/28826932.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Handelsblatt (2022, US-Chips): TSMC erhöht Investitionen – 40 Milliarden für US-Chips, veröffentlicht 12.12.2022, <https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/halbleiterindustrie-tsmc-erhoeht-investitionen-40-milliarden-fuer-us-chips/28853030.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Handelsblatt (2023, China-Attacke): „Auf alles vorbereitet“ – USA spielen China-Attacke gegen Taiwan durch, veröffentlicht 23.03.2023, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/militaer-auf-alles-vorbereitet-usa-spielen-china-attacke-gegen-taiwan-durch/29051120.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Handelsblatt (2023, Blockade): China übt Blockade Taiwans, 11.04.2023, S. 6-7.

Handelsblatt (2023, Hacker): USA: Chinesische Hacker haben kritische Infrastruktur ausspioniert, veröffentlicht 25.05.2023, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/geopolitische-spannungen-usa-chinesische-hacker-haben-kritische-infrastruktur-ausspioniert/29169510.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Handelsblatt (2023, Chipstreit): Chipstreit verschärft sich, 06.07.2023, S. 20-21.

Hsu, J./Chen, R.Y.K. (2023, Online): Keeping Taiwan Online, veröffentlicht 13.09.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/taiwan-needs-satellite-internet-backup-by-jason-hsu-and-richard-y-k-chen-2023-09>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Münchener Merkur (2022, Taiwan-Invasion): Militärexperte skizziert China-Plan: Taiwan-Invasion „wäre nur der letzte Schritt“, veröffentlicht 09.08.2022, <https://www.merkur.de/politik/taiwan-konflikt-invasion-china-pekings-taipeh-militaer-manoever-pelosi-xi-jinping-91712615.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Münchener Merkur (2023, Taiwan): Wenn China Taiwan angreift, dann in einer Vollmondnacht im Januar 2025, veröffentlicht 05.06.2023, <https://www.merkur.de/politik/jinping-militaer-usa-news-geschichte-china-taiwan-konflikt-krieg-invasion-xi-92280483.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

ntv (2021, TSMC): TSMC, das wichtigste Unternehmen der Welt, veröffentlicht 13.02.2021, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/TSMC-das-wichtigste-Unternehmen-der-Welt-article22354152.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

ntv (2023, Foxconn): Foxconn setzt stärker auf Indien – zulasten Chinas, veröffentlicht 03.03.2023, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Foxconn-setzt-staerker-auf-Indien-zulasten-Chinas-article23960230.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

ntv (2023, Kampffjets): China schickt Dutzende Kampffjets Richtung Taiwan, veröffentlicht 11.09.2023, <https://www.n-tv.de/politik/China-schickt-Dutzende-Kampffjets-Richtung-Taiwan-article24387303.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

ntv (2023, Laser): Chinesisches Schiff zielt mit Laser auf Boot, veröffentlicht 13.02.2023, https://www.n-tv.de/der_tag/Chinesisches-Schiff-zielt-mit-Laser-auf-Boot-article23912901.html, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Nye, J.S. jr. (2023, Krieg): Nicht zum Krieg verdammt, in: Project Syndicate, veröffentlicht 02.10.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/us-china-not-destined-for-war-by-joseph-s-nye-2023-10/german>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

NZZ (2021, Herausforderung): Herausforderung China: Biden zögert beim Schiffbau, veröffentlicht 23.06.2021, <https://www.nzz.ch/international/china-und-amerikas-marine-biden-zoegert-beim-schiffbau-ld.1629647>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

NZZ (2023, Atom-U-Boote): Wo China seine Atom-U-Boote versteckt, veröffentlicht 17.04.2023, <https://www.nzz.ch/international/china-versteckt-seine-u-boote-im-suedchinesischen-meer-nzz-ld.1733186>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

NZZ (2023, Schlafwandeln): Schlafwandeln an der Taiwan-Strasse – wie China ohne direkte Befehle in einen Krieg geraten könnte, veröffentlicht 31.07.2023, <https://www.nzz.ch/meinung/wie-china-ohne-direkte-absicht-in-einen-krieg-geraten-koennte-ld.1748833>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

NZZ (2023, Regierungsmitglied): Nach Außenminister Qin Gang verschwindet ein weiteres chinesisches Regierungsmitglied, veröffentlicht 15.09.2023, <https://www.nzz.ch/international/nach-aussenminister-qin-gang-verschwindet-ein-weiteres-chinesisches-regierungsmitglied-ld.1756362>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

NZZ (2023, Taiwan-Konflikt): Taiwan-Konflikt: China hält Militärbungen in der Nähe der Insel ab, veröffentlicht 18.09.2023, <https://www.nzz.ch/international/taiwan-und-china-was-sind-die-hintergruende-des-konflikts-ld.1649153>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Pettis, M. (2022, Trapped): How China Trapped Itself – The CCP’s Economic Model Has Left It with Only Bad Choices, in: Foreign Affairs, veröffentlicht 05.10.2022, <https://www.foreignaffairs.com/china/how-china-trapped-itself>, zuletzt abgerufen am 29.09.2023.

Spiegel (2019, Zwangsvereinigung): Chinas Präsident droht Taiwan mit Zwangsvereinigung, veröffentlicht 02.01.2019, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/chinas-praesident-xi-droht-taiwan-mit-gewaltsamer-wiedervereinigung-a-1246070.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Spiegel (2021, US-Militärschiffe): China übt in der Wüste zielen – auf Nachbauten von US-Militärschiffen, veröffentlicht 15.11.2021, <https://www.spiegel.de/wissenschaft/weltall/china-uebt-in-der-wueste-auf-us-militaerschiffe-zu-zielen-satellitenbild-der-woche-a-ff995eba-ccc2-46e1-a467-1dd6dd2249a6>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Spiegel (2023, Eroberung): Chinas neuer Verteidigungsminister droht mit Eroberung Taiwans, veröffentlicht 02.06.2023, <https://www.spiegel.de/ausland/china-neuer-verteidigungsminister-li-shangfu-droht-mit-eroberung-taiwans-a-7e69440c-2334-42e3-a3aa-d68694a545cd>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Spiegel (2023, US-Zerstörer): China will US-Zerstörer vertrieben haben – die Navy weiß davon nichts, veröffentlicht 23.03.2023, <https://www.spiegel.de/ausland/china-will-us-zerstoerer-vertrieben-haben-die-navy-weiss-davon-nichts-a-9946ed13-9310-4e26-9050-cf83371989a4>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Stelter, D. (2023, Taiwan-Krieg): Ein Taiwan-Krieg ist eine reale Gefahr, Kolumne, Handelsblatt, 02.10.2023, S. 9.

Stuttgarter Nachrichten (2023, Internetkabel): Taiwan: Chinesische Schiffe durchtrennen Internetkabel zu taiwanesischer Inselgruppe, veröffentlicht 09.03.2023, <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.china-taiwan-chinesische-schiffe-durchtrennen-internetkabel-zu-taiwanesischer-inselgruppe.191b67bc-8687-4b77-8766-1e7602737637.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Süddeutsche Zeitung (2021, Wiedervereinigung): Xi fordert „völlige Wiedervereinigung“ mit Taiwan, veröffentlicht 09.10.2021, <https://www.sueddeutsche.de/politik/china-taiwan-wiedervereinigung-1.5434952>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Süddeutsche Zeitung (2023, Waffen): USA liefern Waffen im Wert von 345 Millionen Dollar an Taiwan, veröffentlicht 29.07.2023, <https://www.sueddeutsche.de/politik/usa-taiwan-china-militaerhilfe-1.6076397>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Tagesschau (2022, Zwischenfall): Zwischenfall über Südpazifischem Meer, veröffentlicht 05.06.2022, <https://www.tagesschau.de/ausland/australien-china-flugmanoever-101.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Tagesschau (2023, Abriegelung): China probt offenbar Abriegelung Taiwans, veröffentlicht 10.04.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/taiwan-china-manoever-101.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Tagesschau (2023, Cyberangriffe): Warnung vor chinesischen Cyberangriffen, veröffentlicht 25.05.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/cyberangriffe-100.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Tagesschau (2023, Funkstille): USA beklagen Funkstille mit China, veröffentlicht 01.06.2023, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/spannungen-usa-china-kommunikation-diplomatie-blockade-100.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Tagesschau (2023, Provozieren): „Sie sind hier, um zu provozieren“, veröffentlicht 04.06.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/taiwan-usa-china-schiffe-100.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Tagesschau (2023, Taiwan): China droht Taiwan auf offener Bühne, veröffentlicht 04.06.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/taiwan-li-shangfu-100.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Tagesschau (2023, Militärgüter): USA liefern Militärgüter an Taiwan, veröffentlicht 29.07.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/usa-taiwan-militaerhilfe-100.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Tagesschau (2023, TSMC): TSMC beschließt Bau von Fabrik in Dresden, veröffentlicht, 08.08.2023, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/tsmc-dresden-100.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Tagesschau (2023, Militärübungen): China startet Militärübungen vor Taiwan, veröffentlicht 20.08.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/china-taiwan-144.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Taiwan heute (2023, Cybersicherheit-Technologien): Entwicklung von Cybersicherheit-Technologien soll vorangetrieben werden, veröffentlicht 14.03.2023, <https://taiwanheute.tw/news.php?unit=118,119,120,121&post=232849>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

US-Kongress (2022, CHIPS Act): Chips and Science Act, veröffentlicht 09.08.2022 <https://www.congress.gov/bill/117th-congress/house-bill/4346>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

White House (2022, CHIPS): FACT SHEET – CHIPS and Science Act Will Lower Costs, Create Jobs, Strengthen Supply Chains, and Counter China, veröffentlicht 09.08.2022, <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2022/08/09/fact-sheet-chips-and-science-act-will-lower-costs-create-jobs-strengthen-supply-chains-and-counter-china/>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Wirtschaftswoche (2023, Hacker): USA: Chinesische Hacker haben kritische Infrastruktur ausspioniert, veröffentlicht 25.05.2023, <https://www.wiwo.de/politik/ausland/geopolitische-spannungen-usa-chinesische-hacker-haben-kritische-infrastruktur-ausspioniert/29169646.html>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Woker, D. (2023, Peak): Peak China, Gastbeitrag in: The Market, veröffentlicht 13.07.2023. <https://themarket.ch/meinung/peak-china-ld.9268>, zuletzt abgerufen am 18.10.2023.

Zeit (2023, Angriff): Angriff im Rücken der ukrainischen Armee, veröffentlicht 23.02.2023, <https://www.zeit.de/digital/internet/2023-02/ukraine-krieg-cyberwar-hacker-viasat>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Zeit (2023, Konflikt): Taiwan ist der wichtigste Chiphersteller der Welt. Bisher war das auch ein Schutz im Konflikt mit China, veröffentlicht 16.03.2023, <https://www.zeit.de/2023/12/tsmc-taiwan-china-chip-industrie-produktion>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Zhang, A.H. (2023, AI Firms): Chinese Regulators Give AI Firms a Helping Hand, in: Project Syndicate, 03.10.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/china-generative-ai-regulation-support-growth-by-angela-huyue-zhang-2023-10>, zuletzt abgerufen am 12.10.2023.

Impressum

Herausgeber: FERI Cognitive Finance Institute

Autor: Dr. Heinz-Werner Rapp, Gründer und Leiter FERI Cognitive Finance Institute
Bad Homburg, November 2023

Bisherige Publikationen im FERI Cognitive Finance Institute:

Studien:



1. Carbon Bubble und Dekarbonisierung (2017)
2. Overt Monetary Finance (OMF) (2017)
3. Die Rückkehr des Populismus (2017)
4. KI-Revolution in der Asset & Wealth Management Branche (2017)
5. Zukunftsrisiko „Euro Break Up“ (2018)
6. Die Transformation zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, (2018)
7. Wird China zur Hightech-Supermacht? (2018)
8. Zukunftsrisiko „Euro Break Up“, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (2018)
9. Risikofaktor USA (2018)
10. Impact Investing: Konzept, Spannungsfelder und Zukunftsperspektiven (2019)
11. „Modern Monetary Theory“ und „OMF“ (2019)
12. Alternative Mobilität (2019)
13. Digitalisierung – Demographie – Disparität (2020)
14. „The Great Divide“ (2020)
15. Zukunftstrend „Alternative Food“ (2020)
16. Digitalisierung – Demographie – Disparität, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (2020)
17. „The Great Progression“ (2021)
18. „Blockchain und Tokenisierung“ (2021)
19. „The Monetary Supercycle“ (2021)
20. Wasserstoff als Energiequelle der Zukunft (2022)
21. Sustainable Blue Economy (2022)
22. Chinas globales Powerplay (2022)
23. Quo vadis, Europa? (2023)
24. Neue Weltordnung – „Made in China“ (2023)

Cognitive Comments:



1. Network Based Financial Markets Analysis (2017)
2. Zwischen Populismus und Geopolitik (2017)
3. „Neue Weltordnung 2.0“ (2017)
4. Kryptowährung, Cybermoney, Blockchain (2018)
5. Dekarbonisierungsstrategien für Investoren (2018)
6. Innovation in blockchain-based business models and applications in the enterprise environment (2018)
7. Künstliche Intelligenz, Quanten-Computer und Internet of Things - Die kommende Disruption der Digitalisierung (2019)
8. Quantencomputer, Internet of Things und superschnelle Kommunikationsnetze (2019)
9. Was bedeutet die CoViD19-Krise für die Zukunft? (2020)
10. Trouble Spot Taiwan – ein gefährlich unterschätztes Problem (2021)
11. Urban Air Mobility – Flugdrohnen als Transportmittel der Zukunft (2021)
12. „Longevity“: Megatrend Langlebigkeit – Die komplexen Auswirkungen und Konsequenzen steigender Lebenserwartung (2022)
13. Hightech-Metalle und Seltene Erden – Akute Rohstoff-Risiken für Europas Zukunft (2022)
14. Amerika auf dem Weg zur Autokratie – Anatomie und Perspektiven einer gespaltenen Großmacht (2022)
15. Vertical Farming – Technologische Innovation zur Umgestaltung des globalen Ernährungssystems (2023)
16. Generation Z – Potentiale der jungen Generation für globale Disruption (2023)
17. KI: The Next Level – Die transformative Wucht des Megatrends „Künstliche Intelligenz“ (2023)
18. Chinas Angriff auf den US-Dollar – Maßnahmen, Motive und mögliche Risiken für das westliche Finanzsystem (2023)

Cognitive Briefings:



1. Ressourcenverbrauch der Digital-Ökonomie (2020)
2. Globale Bifurkation oder „New Cold War“? (2020)
3. Digitaler Euro: Das Wettrennen zwischen Europäischer Zentralbank und Libra* Association (2020)
4. Herausforderung „Deep Fake“ (2021)
5. Geoökonomische Zeitenwende (2022)
6. Brennpunkt Taiwan (2023)



FERI AG | FERI Cognitive Finance Institute
Das strategische Forschungszentrum
der FERI Gruppe
Haus am Park
Rathausplatz 8 – 10
61348 Bad Homburg v.d.H.
Tel. +49 (0)6172 916-3631
info@feri-institut.de
www.feri-institut.de



Rechtliche Hinweise: Alle Angaben und Quellen werden sorgfältig recherchiert. Für Vollständigkeit und Richtigkeit der dargestellten Information wird keine Gewähr übernommen. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede weitere Verwendung, insbesondere der gesamte oder auszugsweise Nachdruck oder die nicht nur private Weitergabe an Dritte, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von FERI gestattet. Die nicht autorisierte Einstellung auf öffentlichen Internetseiten, Portalen oder anderen sozialen Medien ist ebenfalls untersagt und kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Die angeführten Meinungen sind aktuelle Meinungen, mit Stand des in diesen Unterlagen aufgeführten Datums. FERI AG, Stand 2023